

DEKANATSPROZESS

Osnabrück Süd



verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

ABLAUF

Begrüßung und geistlicher Impuls

Orientierungspunkte für eine künftige Kirche

Finanzielle Situation im Bistum und Dekanat

Personelle Situation im Bistum und Dekanat

Dekanatsprozess: Rahmen, Ablauf, Beteiligung

Sammlung von Themen für den Dekanatsprozess

Gemeinsamer Blick auf die gesammelten Themen

Ausblick - Die nächsten Schritte

Konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland

zum Zeitpunkt der Durchführung der 6. KMU
(Oktober–Dezember 2022)

43 % Konfessionslos

25 % Katholisch

23 % Evangelisch

2 % Andere autochthone christliche Gemeinschaften
(insb. Freikirchen)

2 % Postmigrantische christliche Gemeinschaften
(insb. orthodoxe Kirchen)

5 % Nicht-christliche Religionen
(insb. Islam)





KATHOLIK*INNEN
486.439
2024: 497.031



ERSTKOMMUNIONEN
4.155
2024: 3.982



FIRMUNGEN
2.941
2024: 2.893



EINTRITTE
167
2024: 151



TRAUUNGEN
426
2024: 545



KIRCHENBESUCHER*INNEN
31.171
2024: 31.603



AUSTRITTE
6.702
2024: 6.822



TAUFEN
3.010
2024: 3.290



BEERDIGUNGEN
4.724
2024: 4.968

Religiosität in Deutschland

13 % Kirchlich-Religiöse

6 % Religiös-Geschlossene

7 % Religiös-Offene

Davon 4 % Konfessionslose



6 % Alternative

4 % Esoterische

2 % Hedonistisch-Heterodoxe

Davon 38 % Konfessionslose



25 % Religiös-Distanzierte

9 % Distanziert-Säkulare

8 % Distanziert-Kirchliche

8 % Distanziert-Alternative

Davon 16 % Konfessionslose



56 % Säkulare

36 % Säkular-Geschlossene

14 % Indifferente

6 % Säkular-Offene

Davon 65 % Konfessionslose

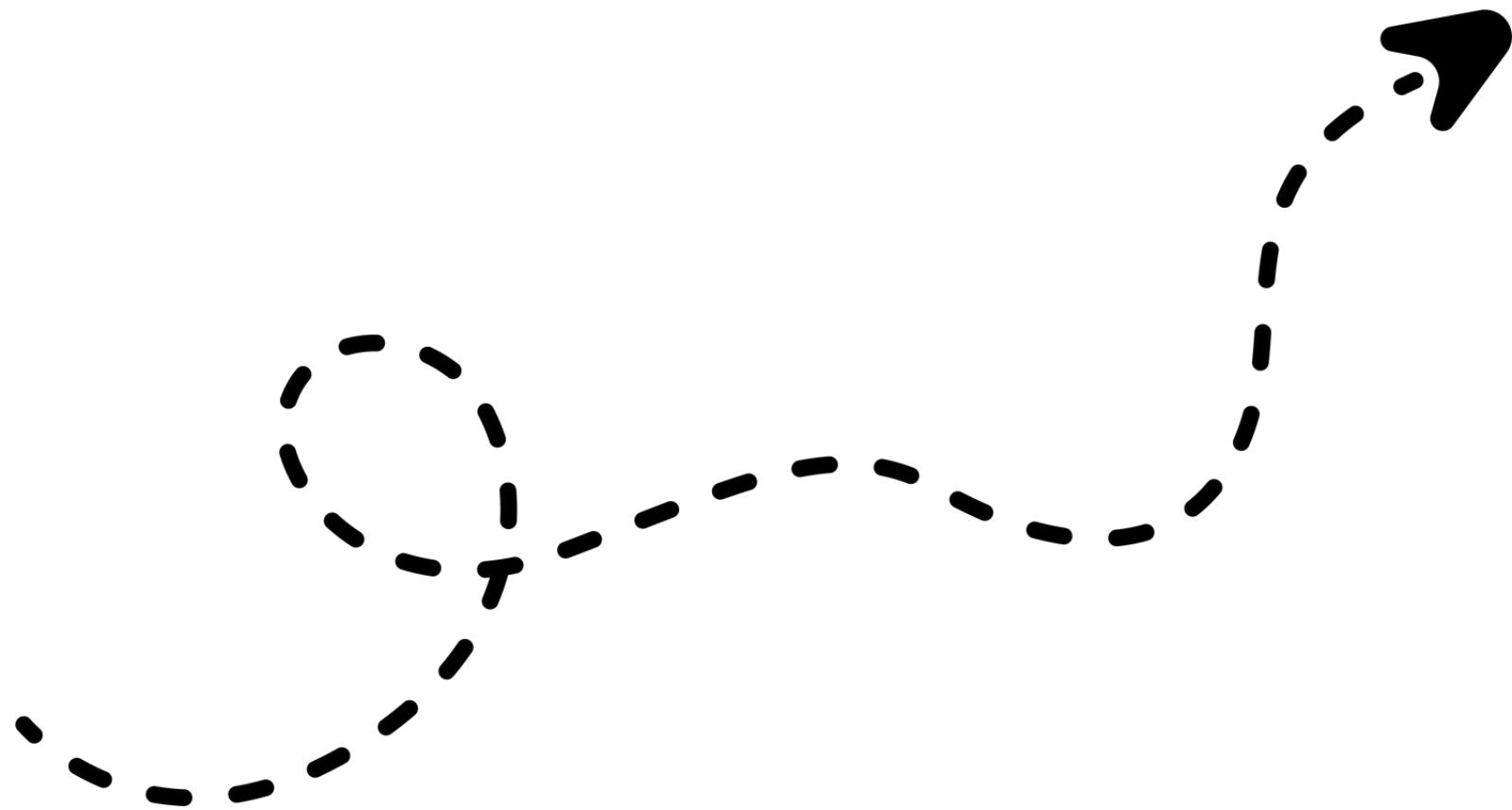


Datenbasis: KMU 6 (2022)

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), www.kmu.ekd.de

Gestaltung: www.beckdesign.de

ORIENTIERUNGSPUNKTE



verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Wir
leben



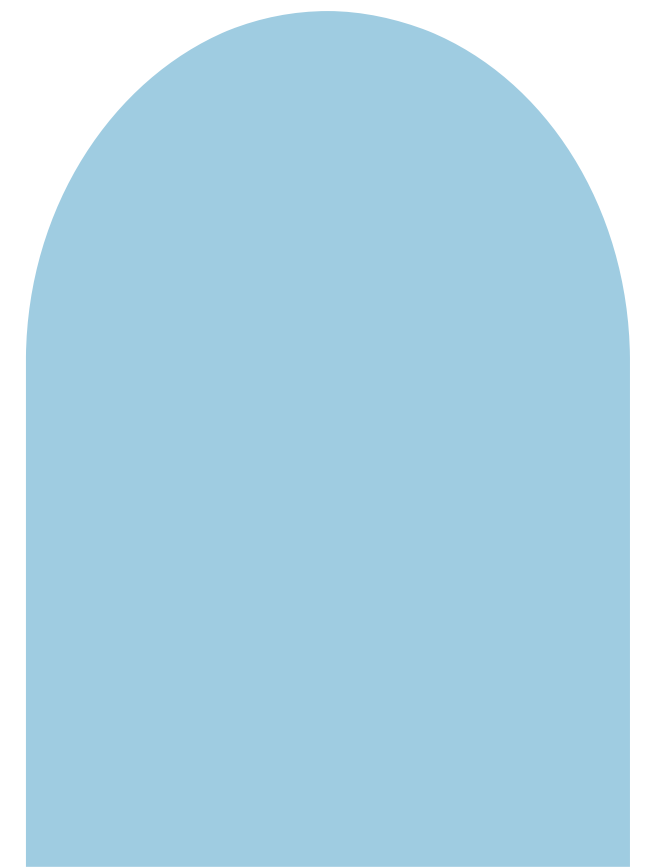
das
Evangelium

Wir schaffen Räume für
Spiritualität und
geistliche Erfrischung.
Wir bringen Menschen
zusammen und feiern
Gemeinschaft. In allem,
was wir tun und sagen,
machen wir Glauben
erfahrbar.

verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

- Wie finden wir geistliche Erfrischung?
- Wo entstehen niedrigschwellige Formate, die Menschen neu und anders ansprechen?
- Wie entsteht Gemeinschaft – und wie bleibt sie, wenn wir weniger werden?
- Welche Sprache für den Glauben verstehen Menschen heute?



**Wir
stärken**



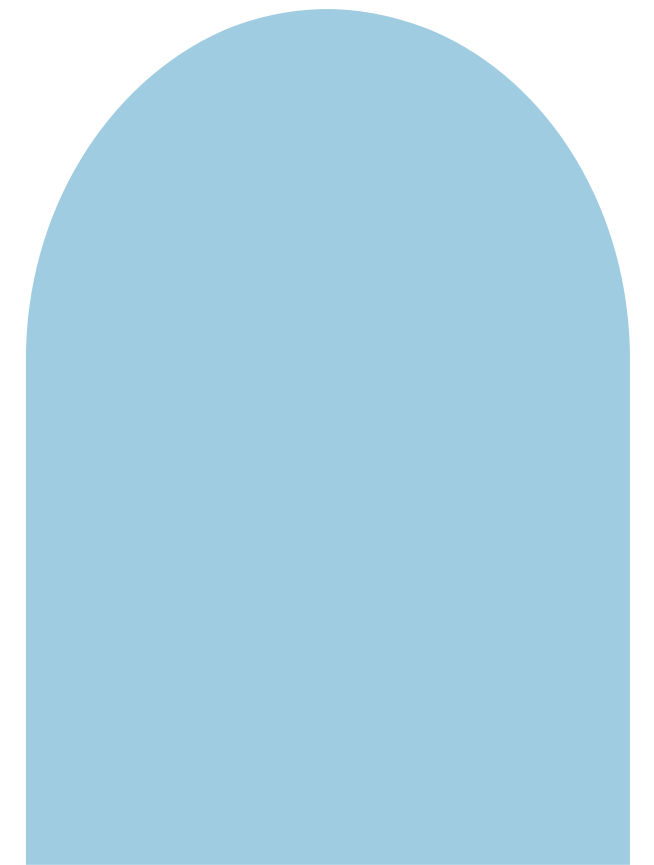
Engagement

Kirche lebt vom
Mitmachen. Durch
Qualifikation, Begleitung
und Beauftragung stärken
wir Menschen in ihrem
ehrenamtlichen
Engagement – auf allen
Ebenen. Sie bestimmen
selbst, wie intensiv sie
mitarbeiten möchten.
Unser Ziel: Alle Getauften
entdecken, dass sie und
ihre Talente in der Kirche
gefragt sind.

**verändert
bleiben**

Transformation im Bistum Osnabrück

- Was müssen Ehrenamtliche bei uns können – und was müssen sie dürfen?
- Wer qualifiziert, begleitet und beauftragt Ehrenamtliche – und wie?
- Wie ermöglichen wir befristetes, weniger verbindliches oder projektbezogenes Engagement?



**Wir
gestalten**



Wir experimentieren,
fördern neue Ideen und
lassen uns von der
Weltkirche inspirieren.
Alltagsnahe Angebote
und präsente Pastoral
stehen im Fokus. Um
Überforderung zu
vermeiden, orientieren
wir uns an guten
Beispielen und
verabschieden uns von
Überholtem.

**verändert
bleiben**

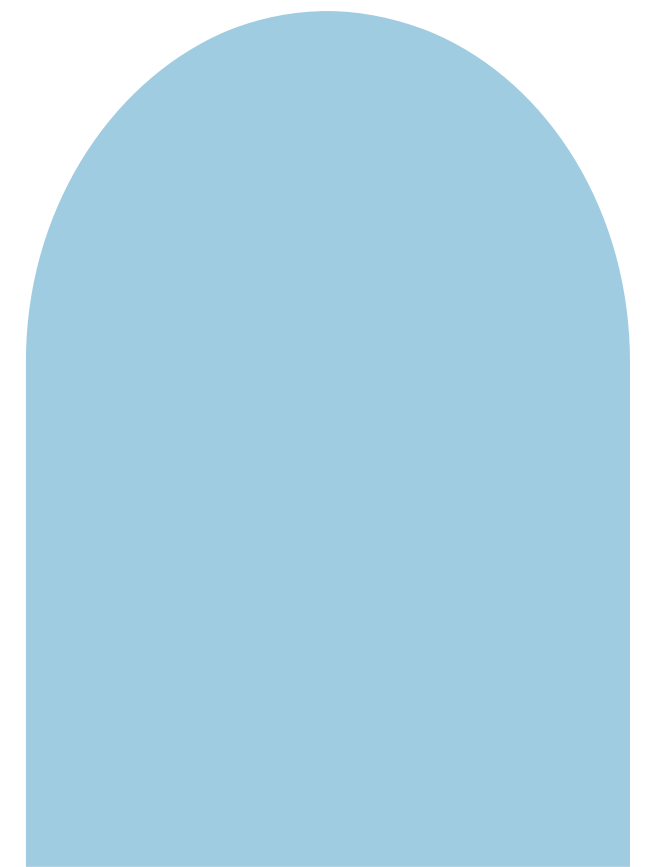
Transformation im Bistum Osnabrück

- Wo schaffen wir Räume zum Ausprobieren – und zum Scheitern?
- Welche konkreten Angebote nehmen wir nicht mehr mit in die Zukunft?
- Wofür entsteht Luft, wenn wir Altes loslassen?
- Wo entdecken wir Neues? Inwiefern schauen wir dafür über unseren kulturellen Tellerrand hinaus?

Wir
gestalten

vielfältige

Pastoral



**Wir
dienen**



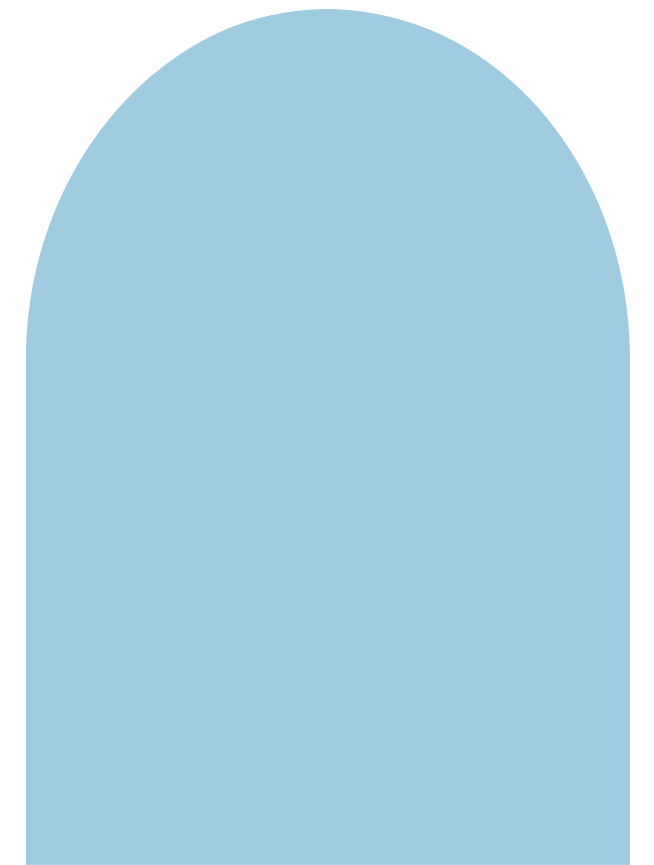
**dem
Leben**

Seelsorge ist Sorge um den ganzen Menschen. Wir begleiten in allen Lebenssituationen und sind in Krisen kompetent da. Wir helfen Menschen, auf ihre eigene Weise den Glauben zu entdecken, und feiern ihre besonderen Momente mit. Unsere Liturgie ist lebensnah und einladend, sie hilft im Alltag und öffnet für das Geheimnis Gottes.

**verändert
bleiben**

Transformation im Bistum Osnabrück

- Welche Angebote schaffen wir für Menschen in Krisensituationen?
- Welchen Rahmen und welche Rituale bieten wir Menschen in besonderen Lebenssituationen?
- Welche Liturgieformen brauchen die unterschiedlichen Menschen unseres Dekanats?



**Wir
entwickeln**



**Kirche
vor Ort**

Kirche soll als Heimat
erlebt werden.
Entscheidungen sind
besonders wirksam, wenn
sie in der Region
getroffen werden und
viele Menschen daran
beteiligt sind.

**verändert
bleiben**

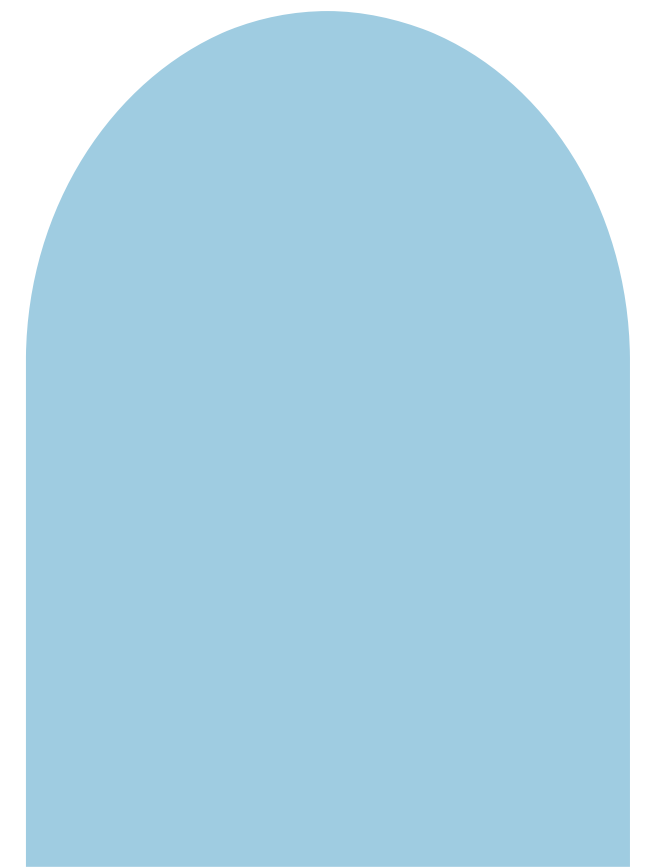
Transformation im Bistum Osnabrück

- Wie halten wir Kirche als Heimat lebendig?
- Welche guten Antworten haben wir für die Zukunft unserer Standorte?
- Wofür wollen wir vor Ort dauerhaft Verantwortung übernehmen?

Wir
entwickeln



Kirche
vor Ort



**Wir
entdecken**

neue Orte

Bildungs- und Caritas-
Einrichtungen sind
wichtige Kirchorte – wir
nutzen ihr volles
Potenzial.

Gleichzeitig entdecken
wir neue Orte und
stärken digitale
Glaubenskommunikation.
Dabei vernetzen wir uns
und entwickeln klare
Profile.

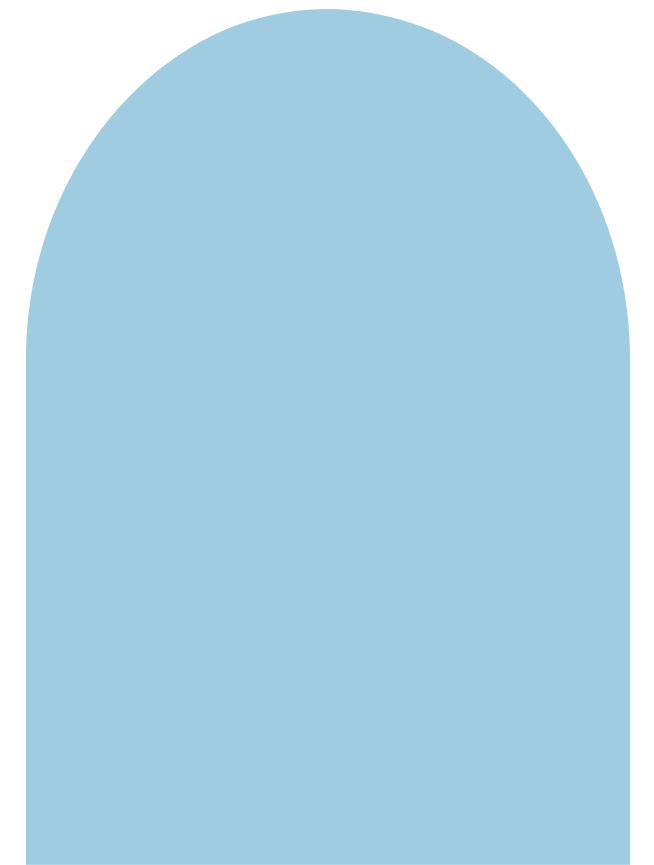
verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

- An welchen Orten – auch neuen – wollen wir künftig Kirche sein?
- Welches Profil hat welcher Kirchort und welche kirchliche Einrichtung?
- Welche Angebote lassen sich ortsunabhängig denken?

Wir
entdecken

neue Orte



**Wir
fördern**

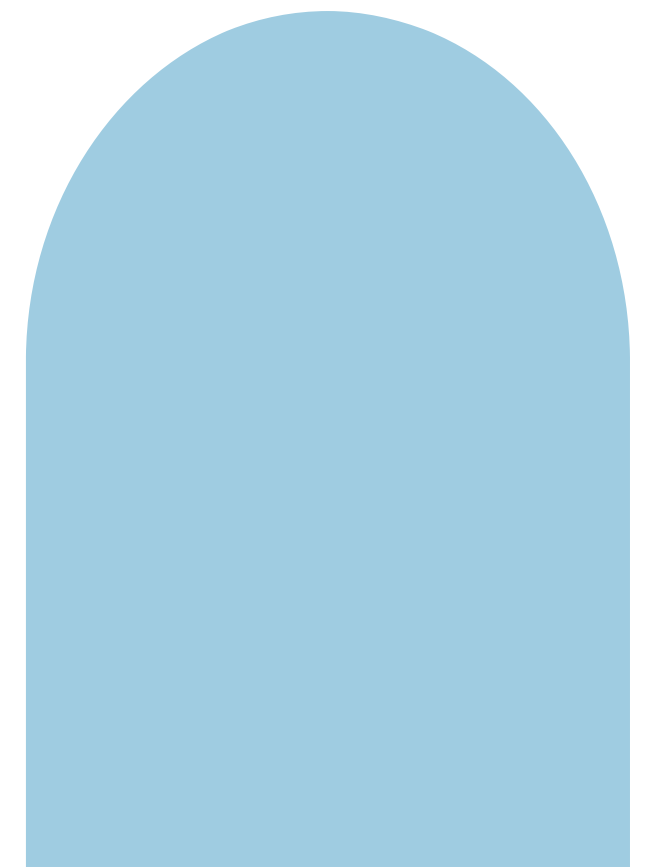
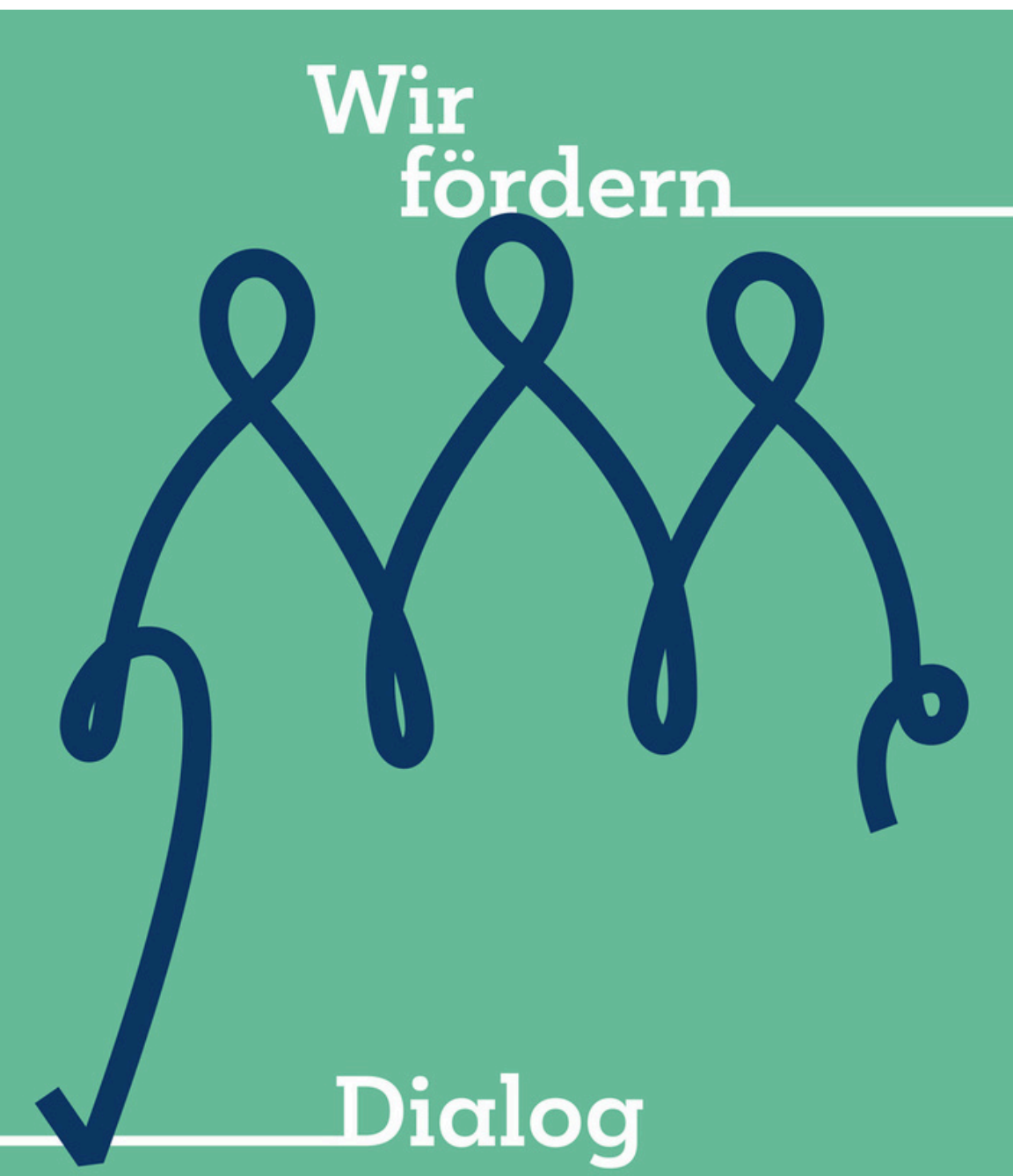
Dialog

Wir suchen aktiv Synergien mit anderen Kirchen und leben praktische Ökumene. Offene theologische Fragen halten wir aus, christliche Zusammenarbeit stärken wir. Der Dialog mit allen Religionen hilft uns, Gesellschaft gemeinsam zu gestalten. Wir arbeiten mit allen Menschen guten Willens zusammen.

**verändert
bleiben**

Transformation im Bistum Osnabrück

- Ökumenische Gemeinsamkeiten suchen – pragmatisch und lösungsorientiert.
- Christliche Verantwortung teilen – auch stellvertretend handeln.
- Mit anderen Religionen im Dialog bleiben – für eine lebenswerte Gesellschaft.
- Kooperation mit allen, die Gutes wollen – über Religionsgrenzen hinaus.



**Wir
wirken**



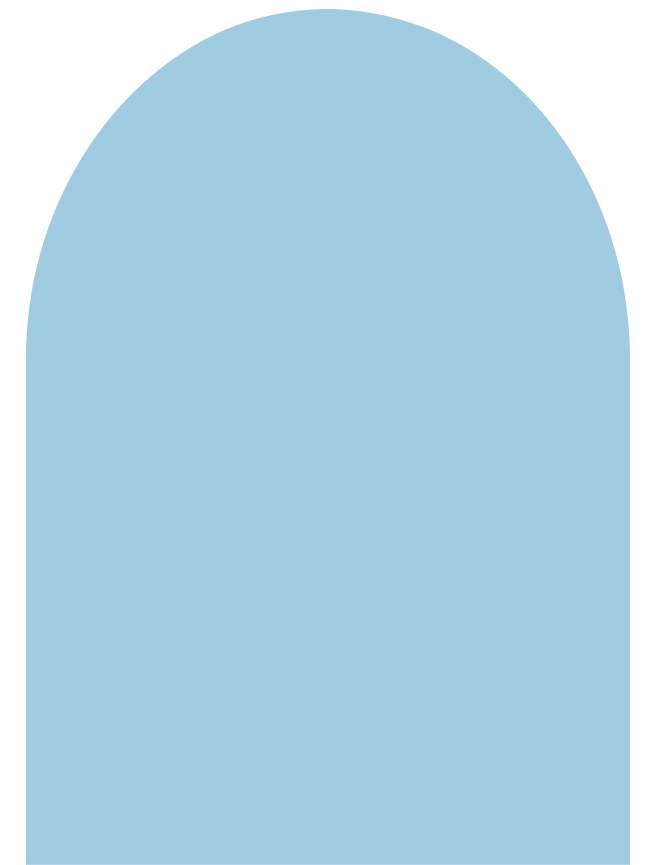
**in der
Gesellschaft**

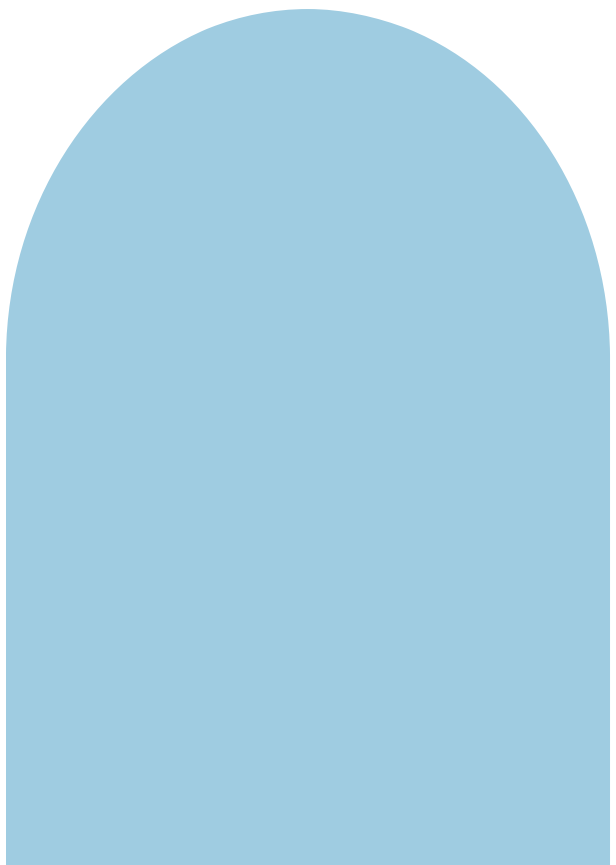
Wir arbeiten aktiv am
Gemeinwohl mit. Wir
nehmen Bedürfnisse in der
Gesellschaft auf und
arbeiten sachorientiert mit
verschiedenen Akteuren
zusammen. Kulturelle
Vielfalt gestalten wir
bewusst mit. Wir bieten
unsere Kompetenzen,
Hoffnungsgeschichten und
Werte an und
bringen uns konstruktiv
kritisch ein.

**verändert
bleiben**

Transformation im Bistum Osnabrück

- Mit welchen Themen bringen wir uns in den gesellschaftlichen Diskurs ein?
- Wie werden wir mit unserer Botschaft gesellschaftlich sichtbar und wirksam?
- Welchen Beitrag leisten wir zu einem gelingenden gesellschaftlichen Miteinander?





FRAGEN

DEKANAT OS-SÜD



23 Kirchengemeinden

9 Pfarreiengemeinschaften

1 Pfarrei

DEKANAT OS-SÜD

Gebäude



28 Kirchen

1 Außenstationen/Kapellen

32 Pfarrheime

16 Pfarrhäuser

13 Mietobjekte/ehemalige Pfarrhäuser

1 Schwesternhäuser

12 Friedhöfe mit Friedhofskapellen

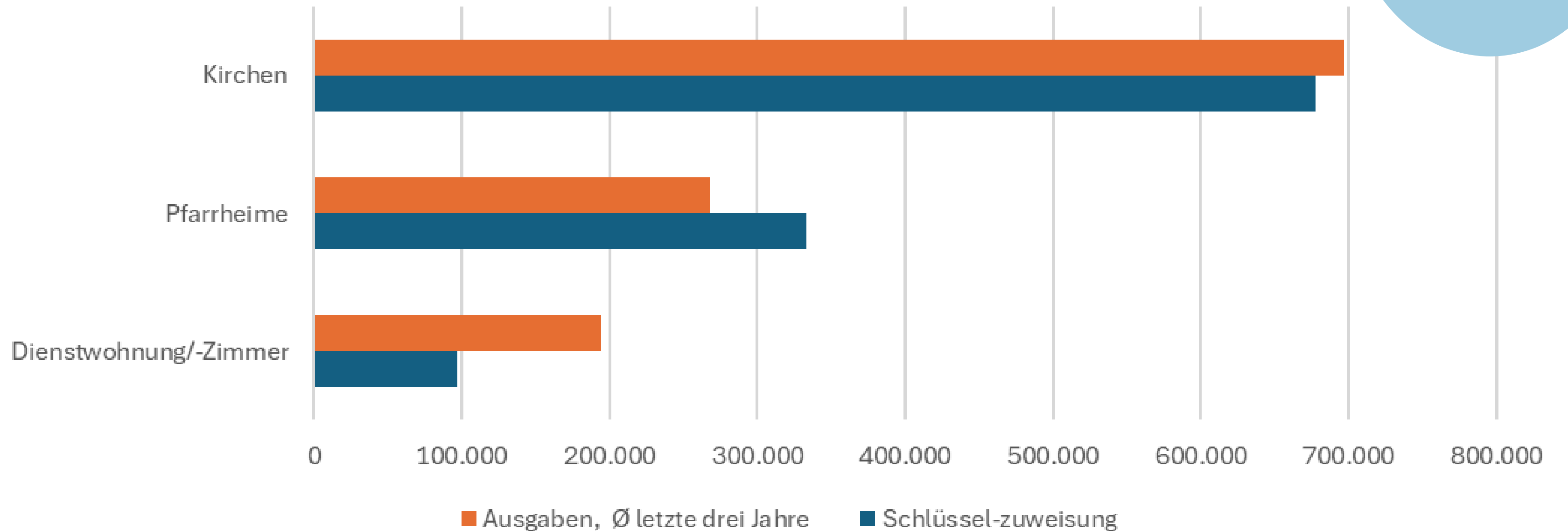
25 Kindertagesstätten

4 Altenpflegeheime

DEKANAT OS-SÜD

Gebäude

Schlüsselzuweisungen und Gebäudekosten



DEKANAT OS-SÜD

Personal
(nicht pastoral)

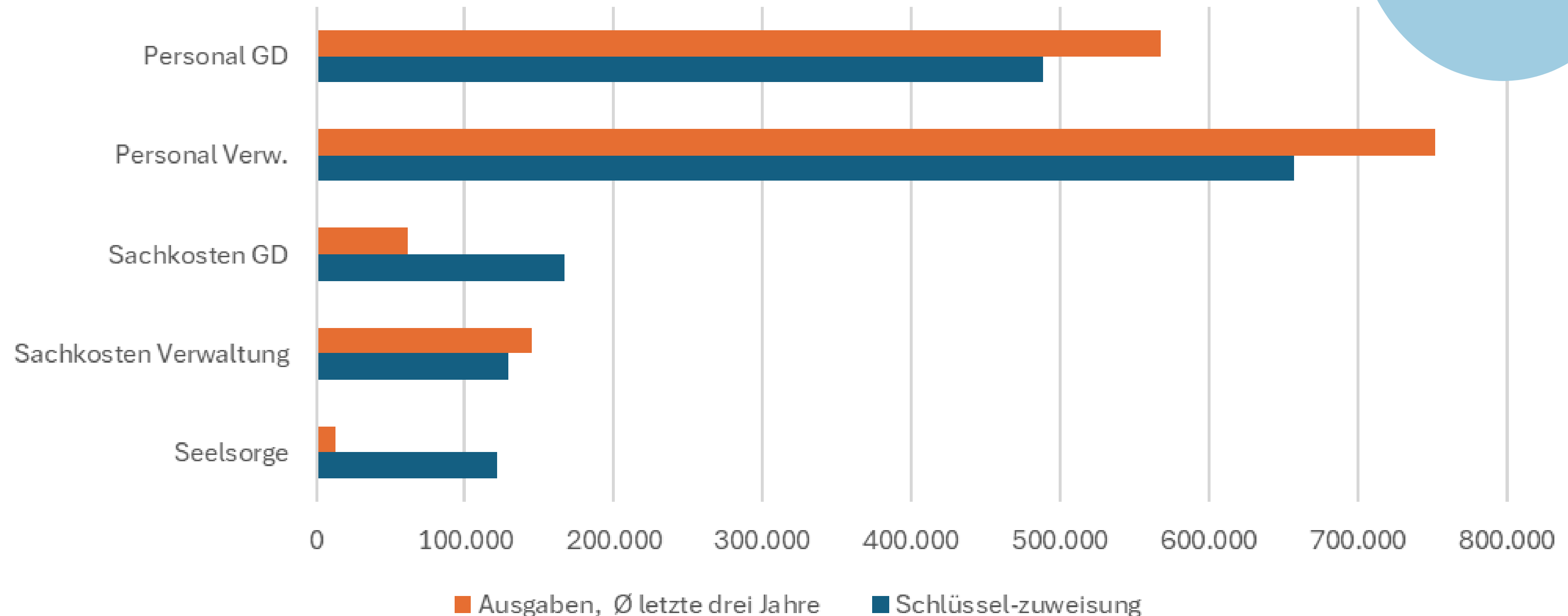


- 23 Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre
- 29 Rendantinnen und Rendanten
- 47 Küsterinnen und Küster
- 162 Reinigungskräfte/Hauswirtschaftskräfte
- 11 Mitarbeitende im Friedhofswesen
- 22 Gärtnerinnen und Gärtner
- 7 Organistinnen, Organisten und Kirchenmusizierende
- 16 Verwaltungsmitarbeitende
- 2 Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger
- 11 Bibliotheksmitarbeitende
- 11 FSJ-/FÖJ-Leistende sowie Auszubildende

DEKANAT OS-SÜD

Personal
(nicht pastoral)

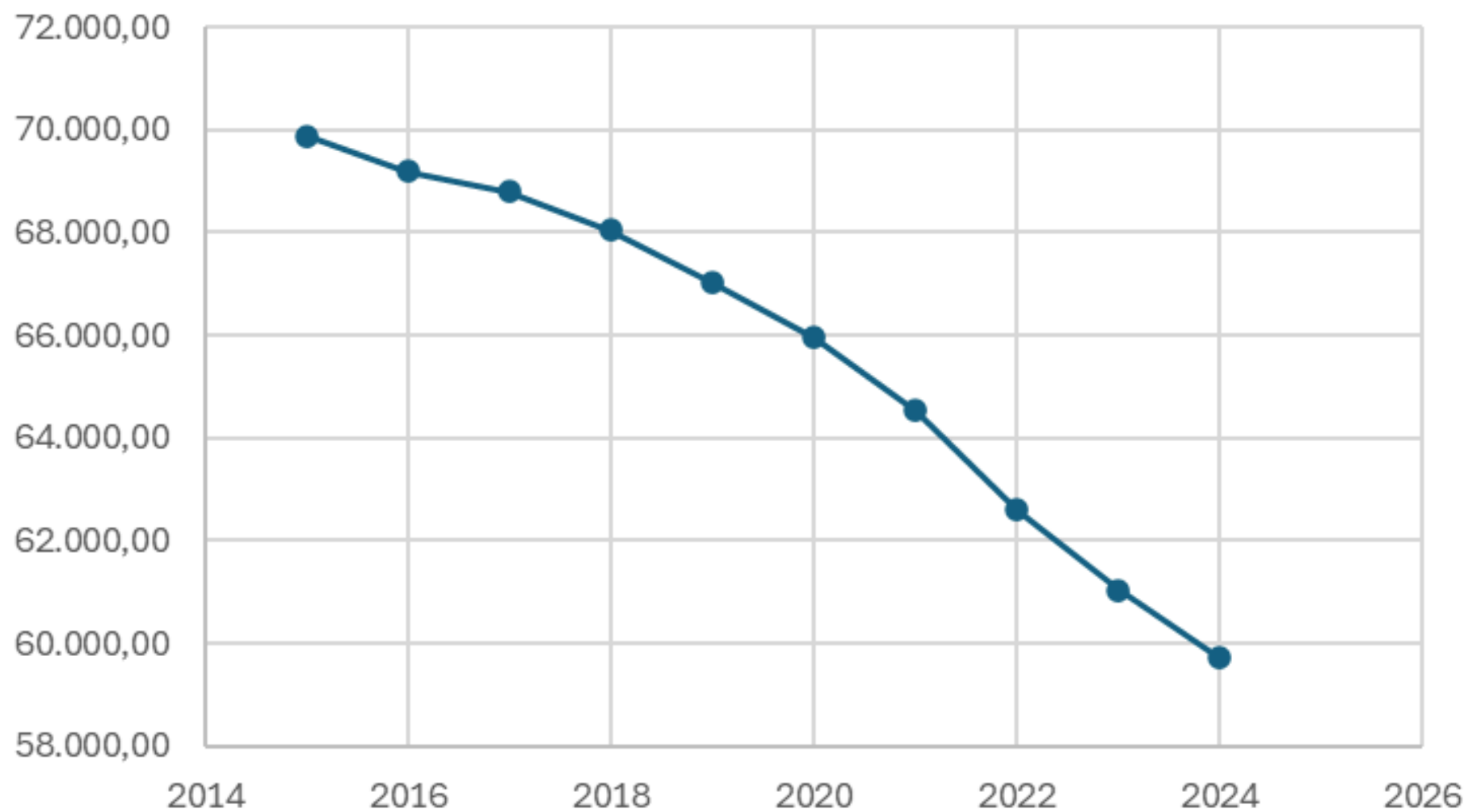
Schlüsselzuweisungen und Kosten



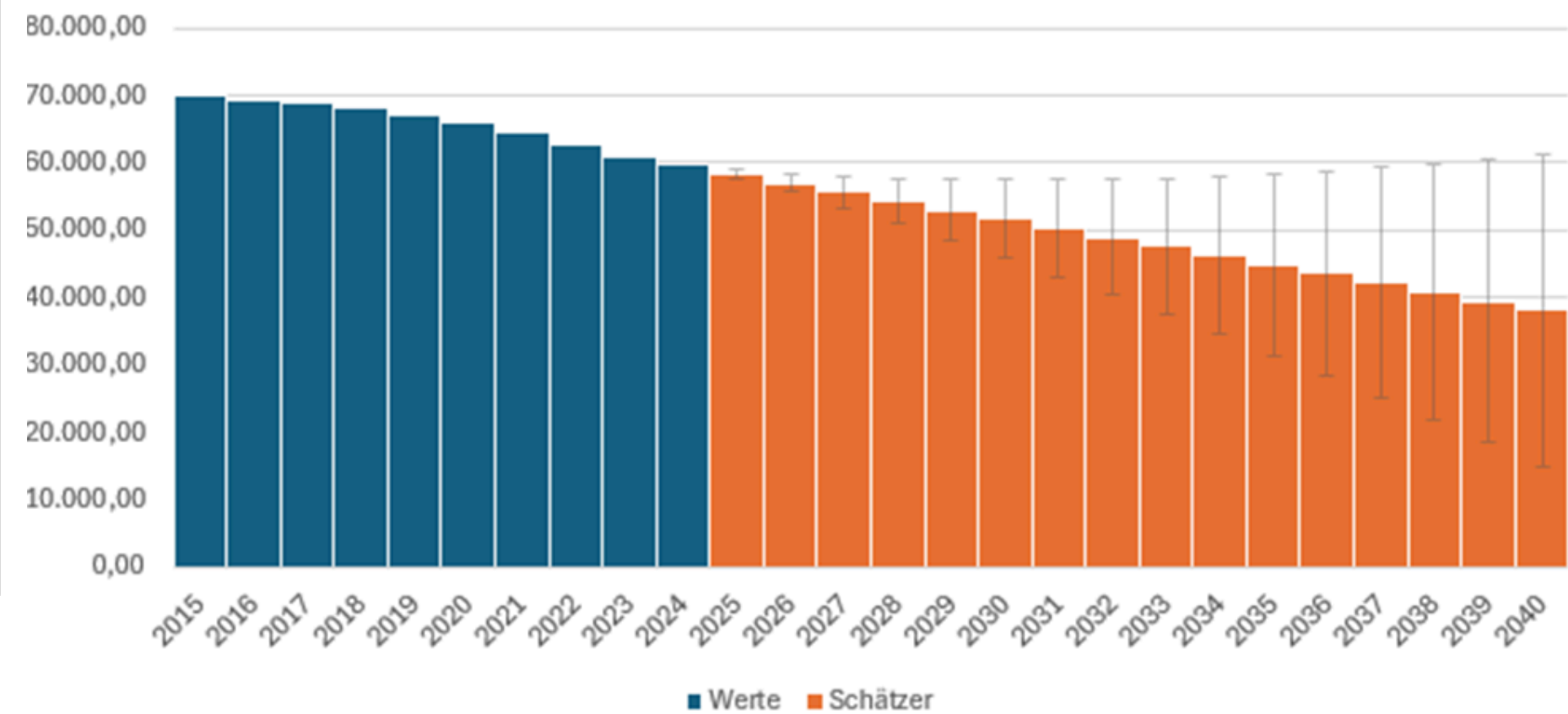
DEKANAT OS-SÜD

Gemeinde-
mitglieder

59.730 Gemeindemitglieder - Rückgang um 14,52%



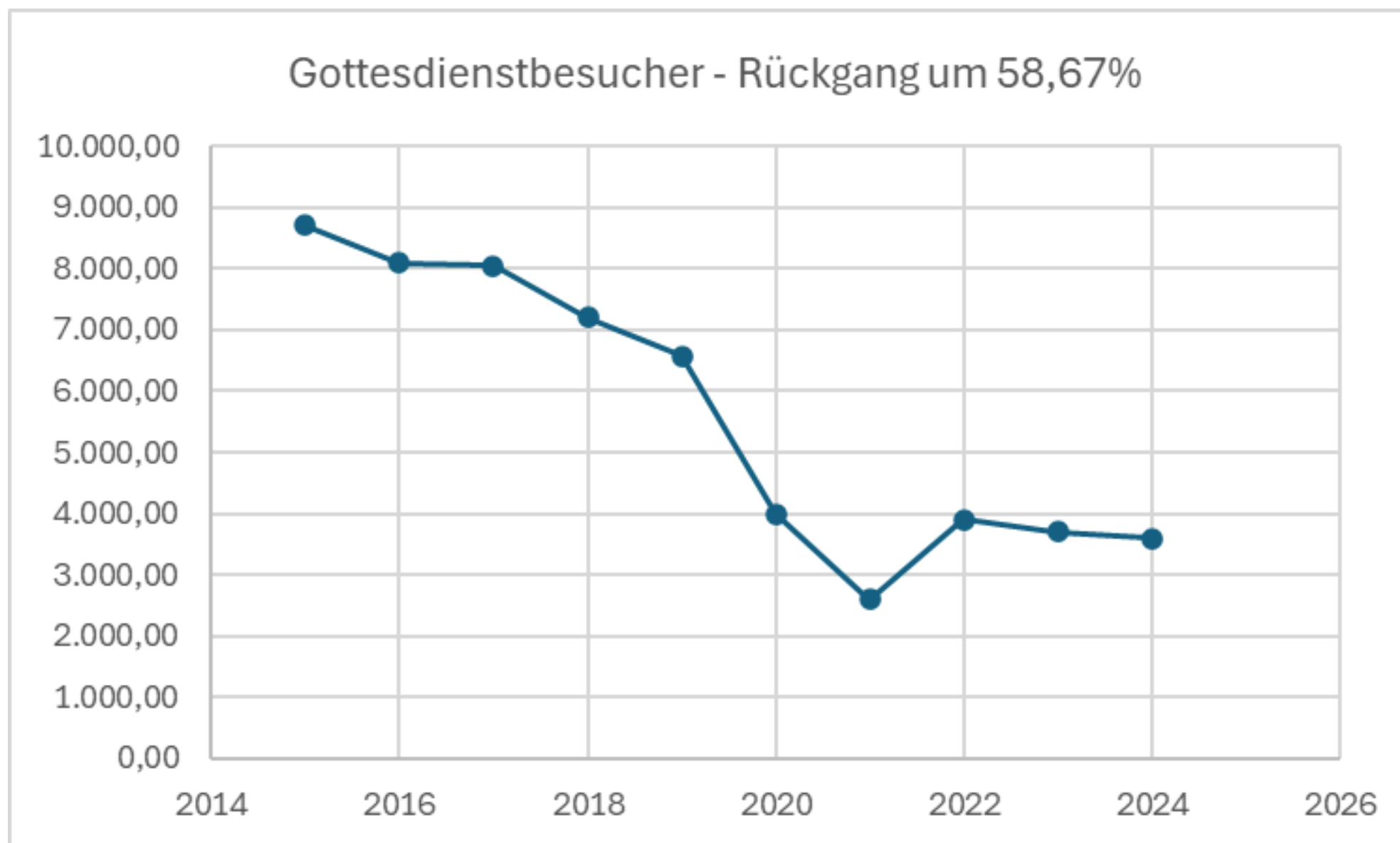
Prognose bis 2040



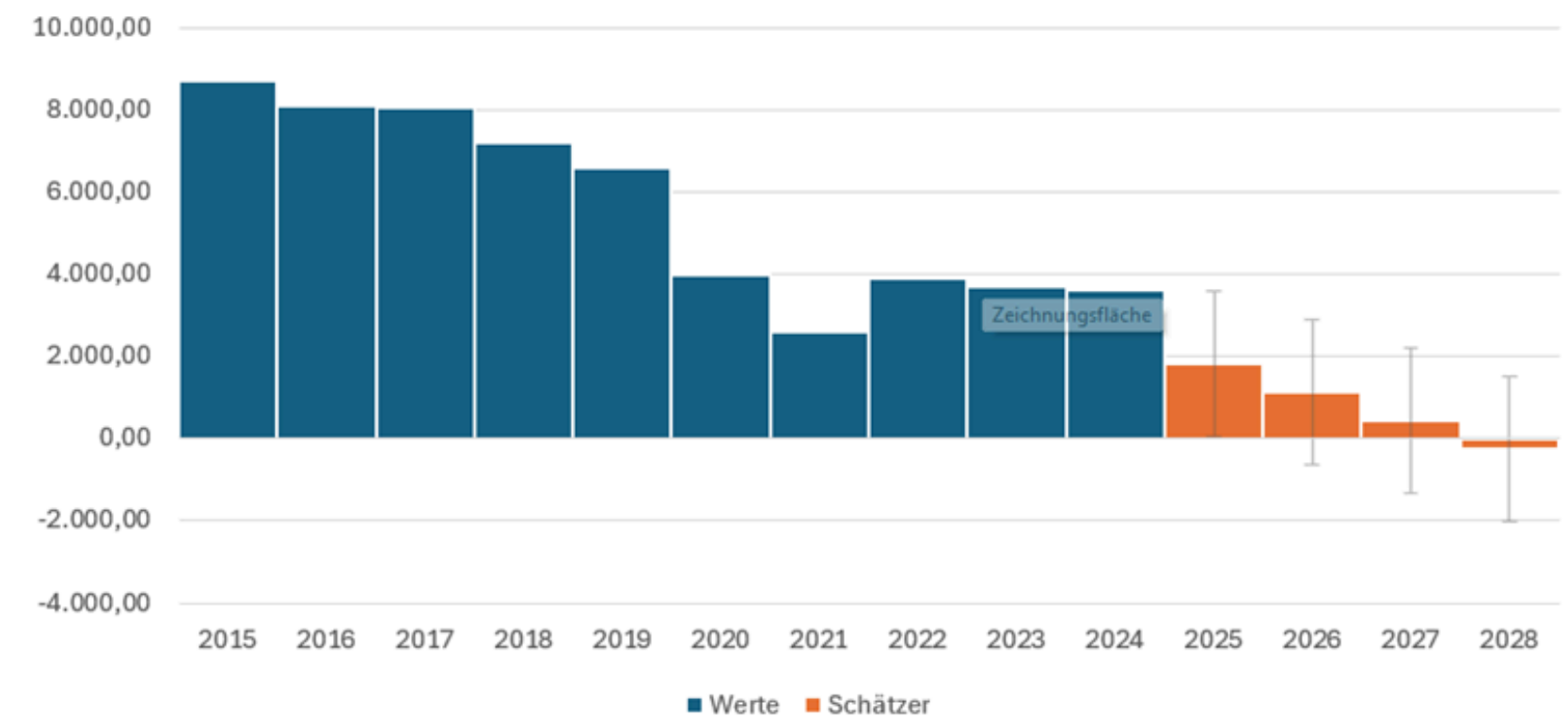
DEKANAT OS-SÜD

Gottesdienst-
besucher*innen

Gottesdienstbesucher*innen – Rückgang um 58,67 % seit 2015



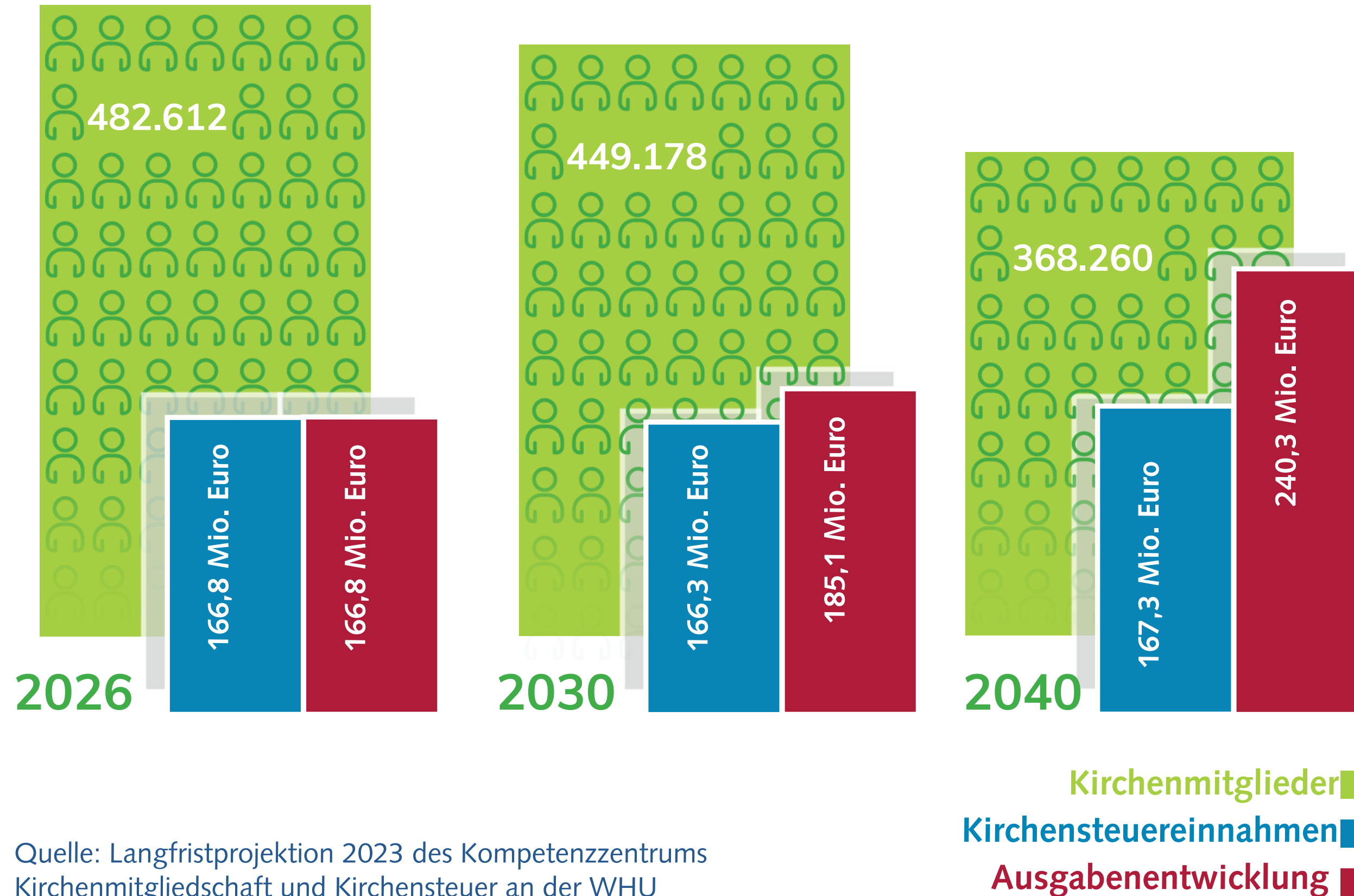
Prognose bis 2028



PROGNOSE

KIRCHENMITGLIEDERENTWICKLUNG UND KIRCHENSTEUERAUFKOMMEN

FINANZEN



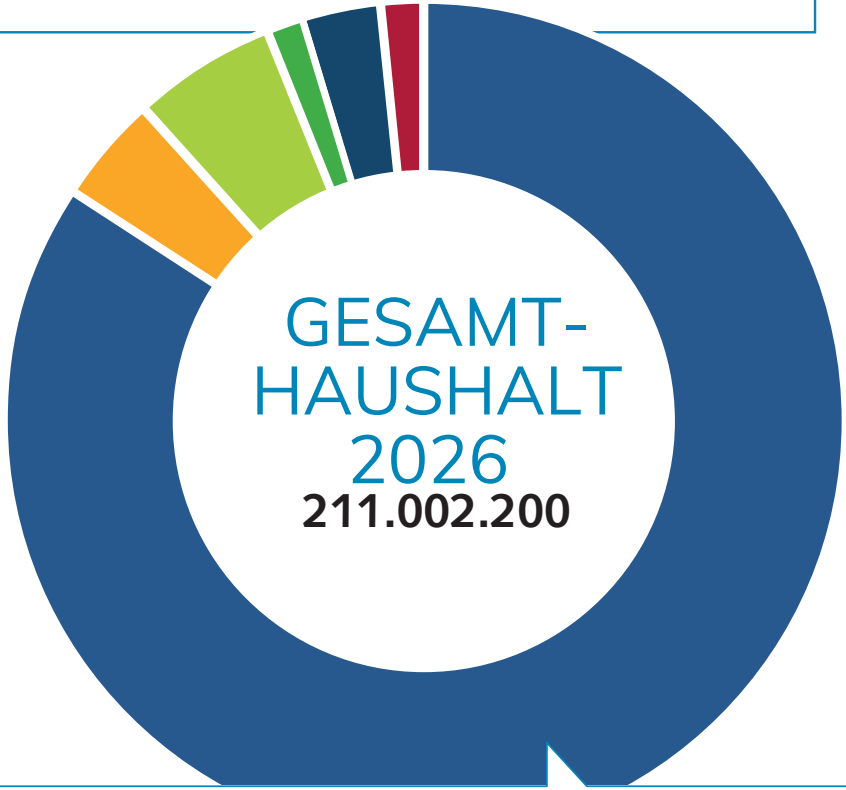
Quelle: Langfristprojektion 2023 des Kompetenzzentrums
Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer an der WHU

FINANZEN

im Jahr 2026

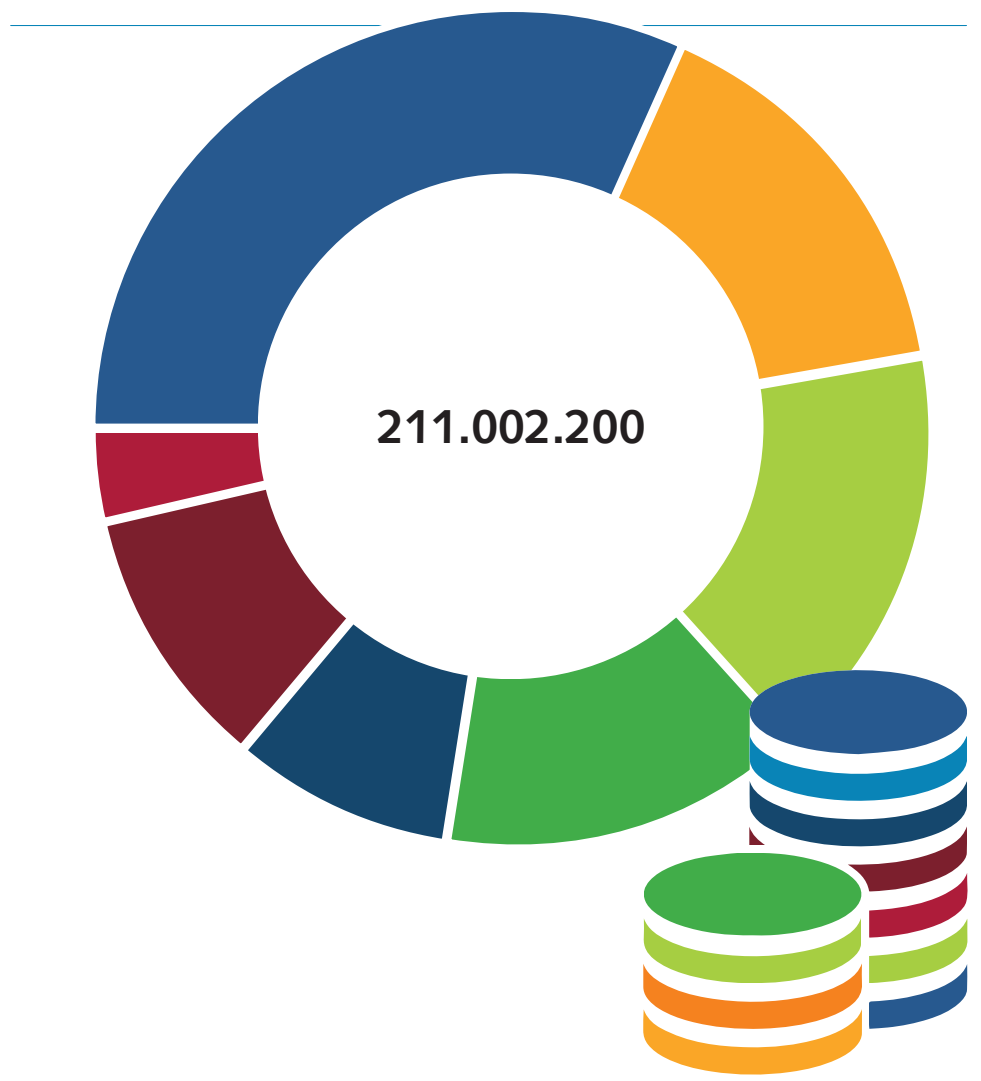
Die Bistumsfinanzen im Jahr 2026

Dem Bistum Osnabrück stehen für seine Aufgaben im Jahr 2026 **etwa 211 Millionen** Euro zur Verfügung. Dieses Geld stammt zu **85 Prozent** aus der Kirchensteuer.



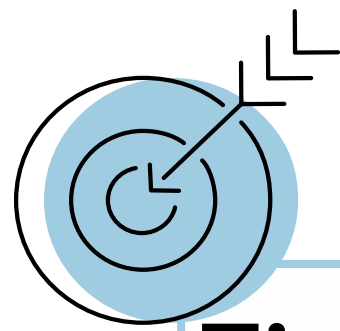
AUSGABEN 2026

Kirchengemeinden	67.029.700
Caritas/Soziale Dienste	33.097.200
Bildung, Kunst und Medien	34.149.700
Zentrale Aufgaben	29.903.000
Gottesdienst und Seelsorge	18.008.800
Finanzen, Steuern und Versorgung	21.361.500
Gesamtkirchliche Aufgaben	7.452.300



EINNAHMEN 2026

Kirchensteuern u. Clearing	178.560.400
Zuweisungen und Zuschüsse	8.390.300
Erstattungen (Personalkosten und Versorgung)	12.093.600
Spenden und Kollekten	2.745.300
Sonstige Einnahmen	5.722.300
Entnahmen aus Rücklagen	3.490.300



Ziele des Projekts

"Verwaltung zukunftsorientiert gestalten"

VERWALTUNG



Entlastung Ehren- und Hauptamtlicher

Das Projekt zielt darauf ab, Ehren- und Hauptamtliche von administrativen Aufgaben zu entlasten und pastorale Arbeit zu fördern.

Steigerung von Transparenz und Steuerbarkeit

Klare Zuständigkeiten und nachvollziehbare Prozesse fördern Transparenz und minimieren von Risiken in der Verwaltung.

Effiziente Ressourcennutzung

Durch Synergien werden Ressourcen effizient genutzt und Doppelstrukturen abgebaut, um die Verwaltung zu optimieren.

Kirchengemeinde als Vermögensverwalterin

Die Kirchengemeinde bleibt Vermögensverwalterin und erhält Unterstützung innerhalb klarer rechtlicher Rahmenbedingungen.

Aktuelle Rahmenbedingungen

Finanzielle Ressourcen

Die eingesetzten finanziellen Mittel für die Verwaltungsarbeit in den Kirchengemeinden soll nicht steigen.

Personelle Ressourcen

Die Anzahl der aktuellen Rendantinnen und Rendanten wird sich aufgrund der Demographie verringern. Etablierten Mitarbeitenden der Kirchengemeinde soll auf Wunsch durch eine gezielte Personalentwicklung die Möglichkeit gegeben werden, die Beschäftigungsumfänge bis zur Vollzeit zu erhöhen.

Qualitative Verbesserung der Finanzsituation

Kontierungsvorgaben sowie die Erfassung des Anlagevermögens sollen ein optimiertes Berichtswesen für die Kirchengemeinde als Steuerungsinstrument des Kirchenvorstandes unterstützen

Standardisierung, Automatisierung, Digitalisierung

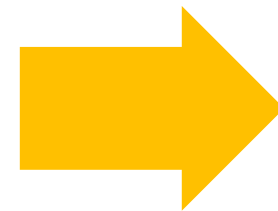
Wiederkehrende standardisierte Verwaltungsaufgaben sollen möglichst durch eine zentrale Einheit zur Entlastung der Kirchengemeinden übernommen werden.

VERWALTUNG

Zeitplanung

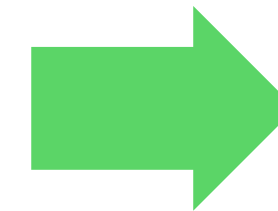
Verstehen
(2026/2027)

- Analyse der Bedarfe in den Kirchengemeinden
- Stärken-/Schwächenanalyse der bisherigen Verwaltungsarbeit
- Prüfung finanzieller und personellen Rahmenbedingungen



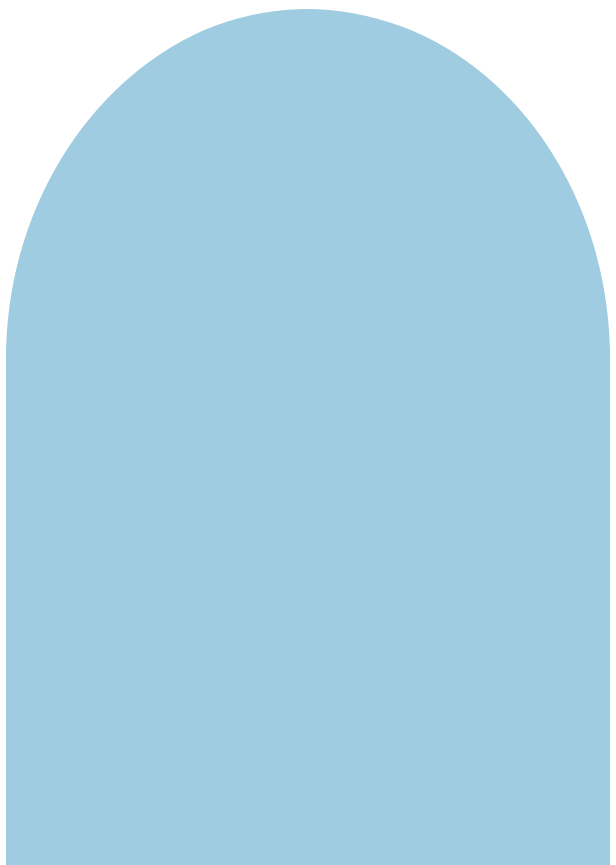
Gestalten
(2026-2029)

- Zukunftsfähige Lösungsideen gemeinsam entwickeln
- Kirchenrechtlicher und staatlicher Vorgaben sicherstellen
- Eindeutige Standards und Rollen festlegen
- Erproben in der Praxis und weiterentwickeln



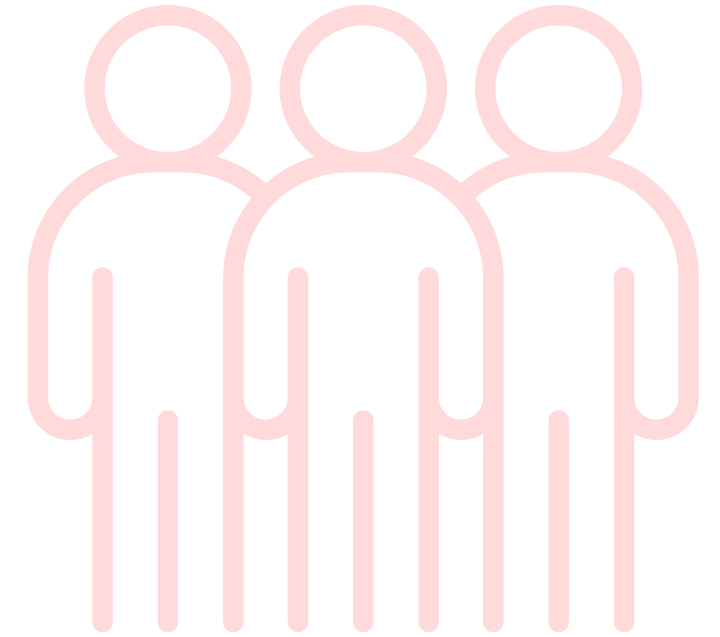
Implementieren
(2029-2034)

- Einführung der erarbeiteten Rollenkonzepte
- Ergebnisse aus den Dekanatsprozessen berücksichtigen
- Qualität sichern und bewährte Lösungen ausweiten



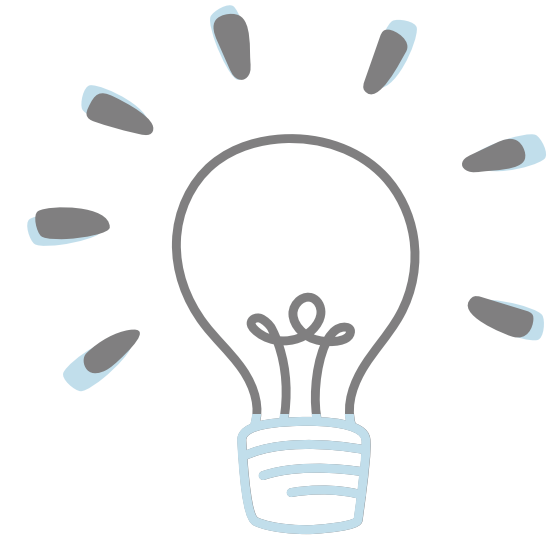
FRAGEN

PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN



- Voraussichtlich werden
 - **55% der aktuellen Stellen für die gemeindliche und für die kategoriale Seelsorge** zur Verfügung stehen – das sind 19 gemeindliche und 4 übergemeindliche Stellen.
 - Darüber hinaus werden 4,5 Stellen für Innovations- und Entwicklungsstellen zur Verfügung stehen.

Personalstellen für Innovation & Entwicklung

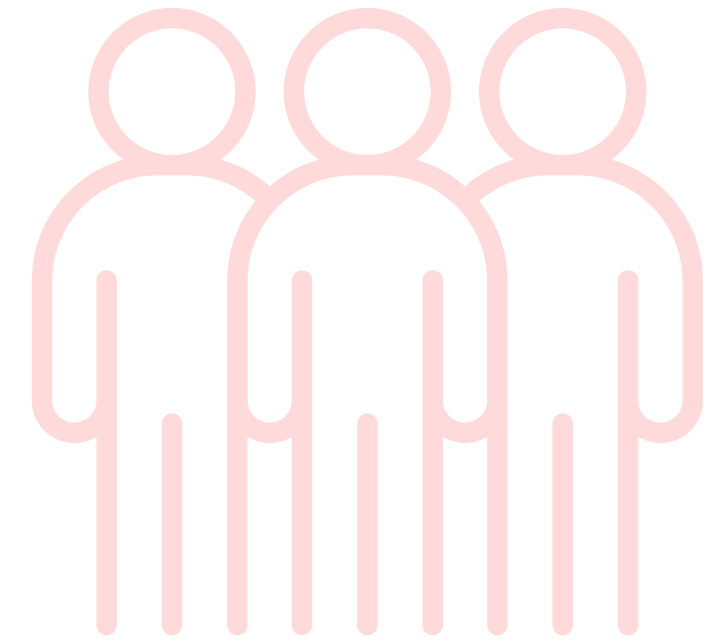


Ziel: Förderung & Stärkung der Möglichkeiten von innovativer und entwickelnder Pastoral

Innovationstelle = Grundlage ist eine neue Idee, Zielgruppe, Form

Entwicklungsstelle = Grundlage ist die Weiterentwicklung von etwas bereits Bestehendem.

PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

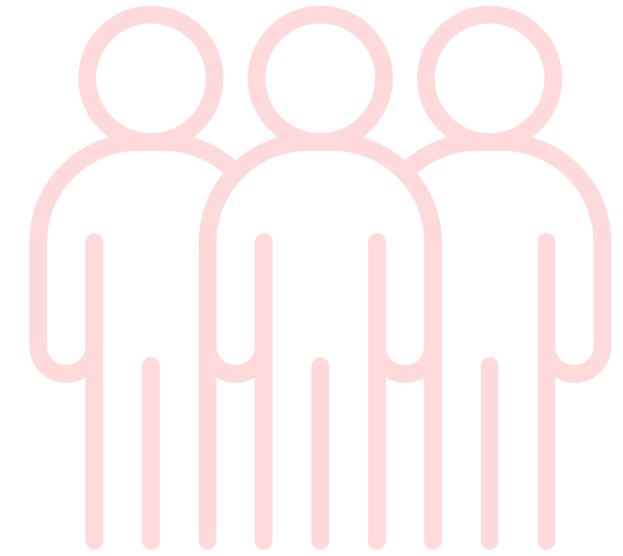


Bei den Überlegungen zum Personaleinsatz im Dekanat sind folgende Aspekte mit zu bedenken:

- Dekanatsreferent*in
- Jugendarbeit und Schulpastoral
- Seelsorge in Krankenhaus, Palliativarbeit, Notfallseelsorge und Altenpflege
- Die pastorale Arbeit an der KLVHS

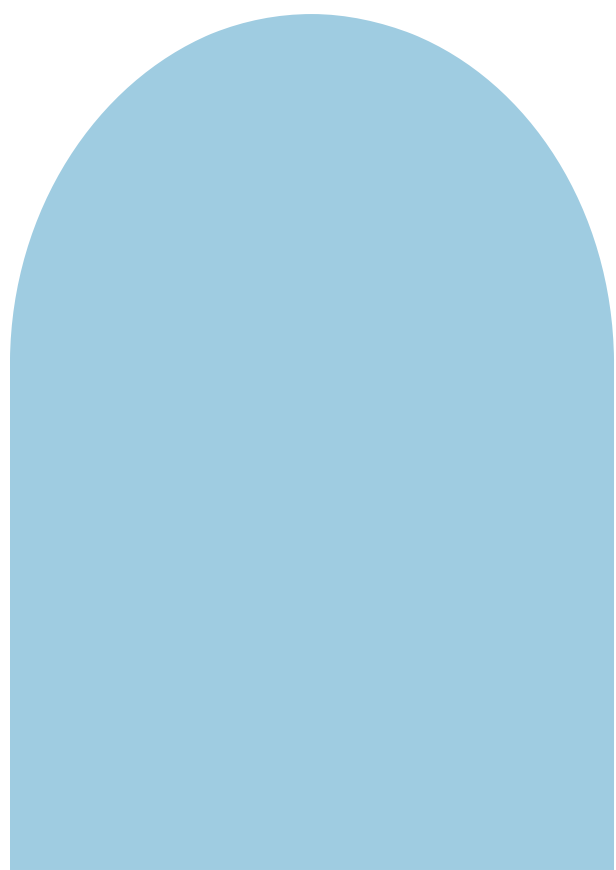
* Stellen, die komplett refinanziert sind (z.B. RU an Schulen), werden nicht mit in das Kontingent gerechnet, ebenso werden neu refinanzierte Stellenanteile dem Stellenplan "gut" geschrieben

Was kann und soll am Ende des Prozesses in Bezug auf das Pastorale Personal stehen?

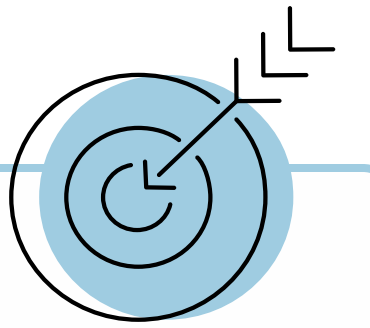


Abgeleitet aus pastoralen Überlegungen für das Dekanat ...

- ... entsteht ein Zielplan für den Personaleinsatz
- ... entstehen Arbeitsfelder / Stellenprofile, die Weiterentwicklungen tragfähiger Pastoraler Ideen beschreiben
- ... entstehen konkrete Ideen für innovative Projekte und dazugehörige Stellenprofile
- ... entstehen Ideen wie haupt- und ehrenamtliches Engagement sich weiter entwickelt
- ... ergeben sich auch Perspektiven, welche Felder in Zukunft nicht mehr bearbeitet werden (können)



FRAGEN



Ziel des Dekanatsprozesses

Pastorale Zukunft gestalten - innerhalb des Konsolidierungsprozesses und in sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen



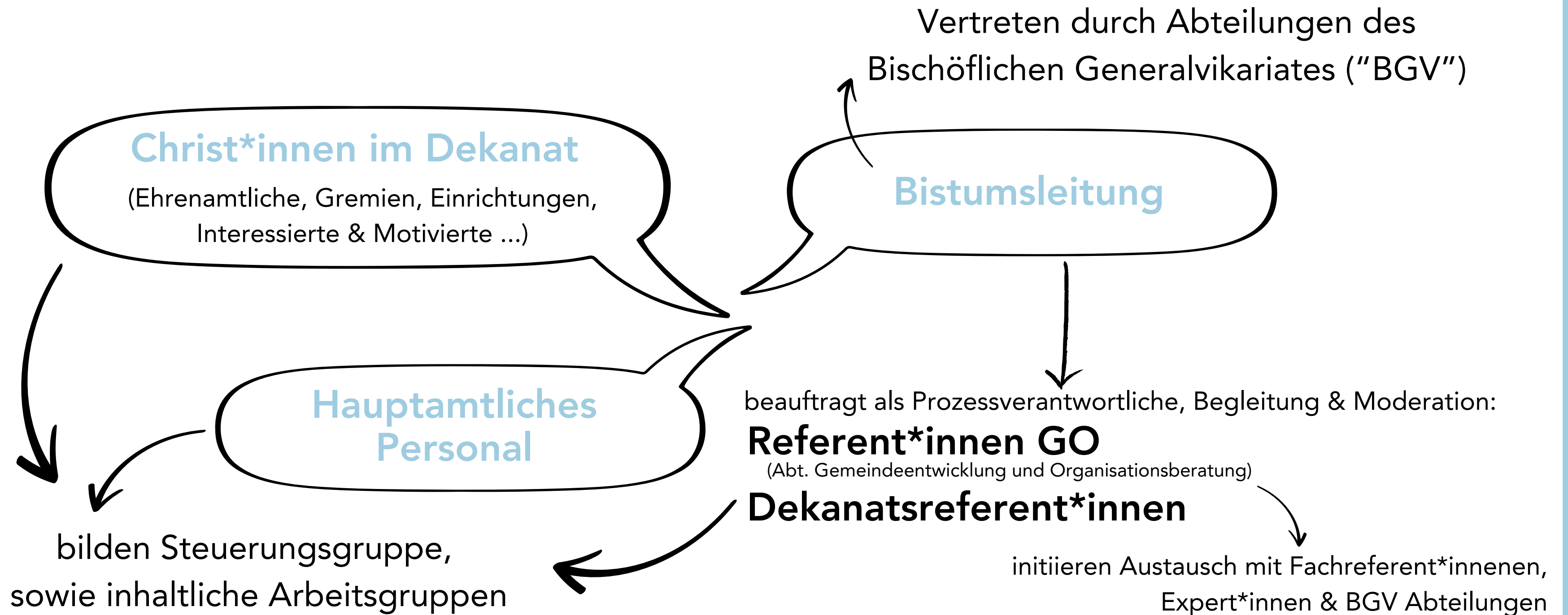
grundlegende Prinzipien des Dekanatsprozesses

- regional & vielfältig
- partizipativ
- spirituell
- lernend
- prozesshaft

Dauer: 1,5-2 Jahre

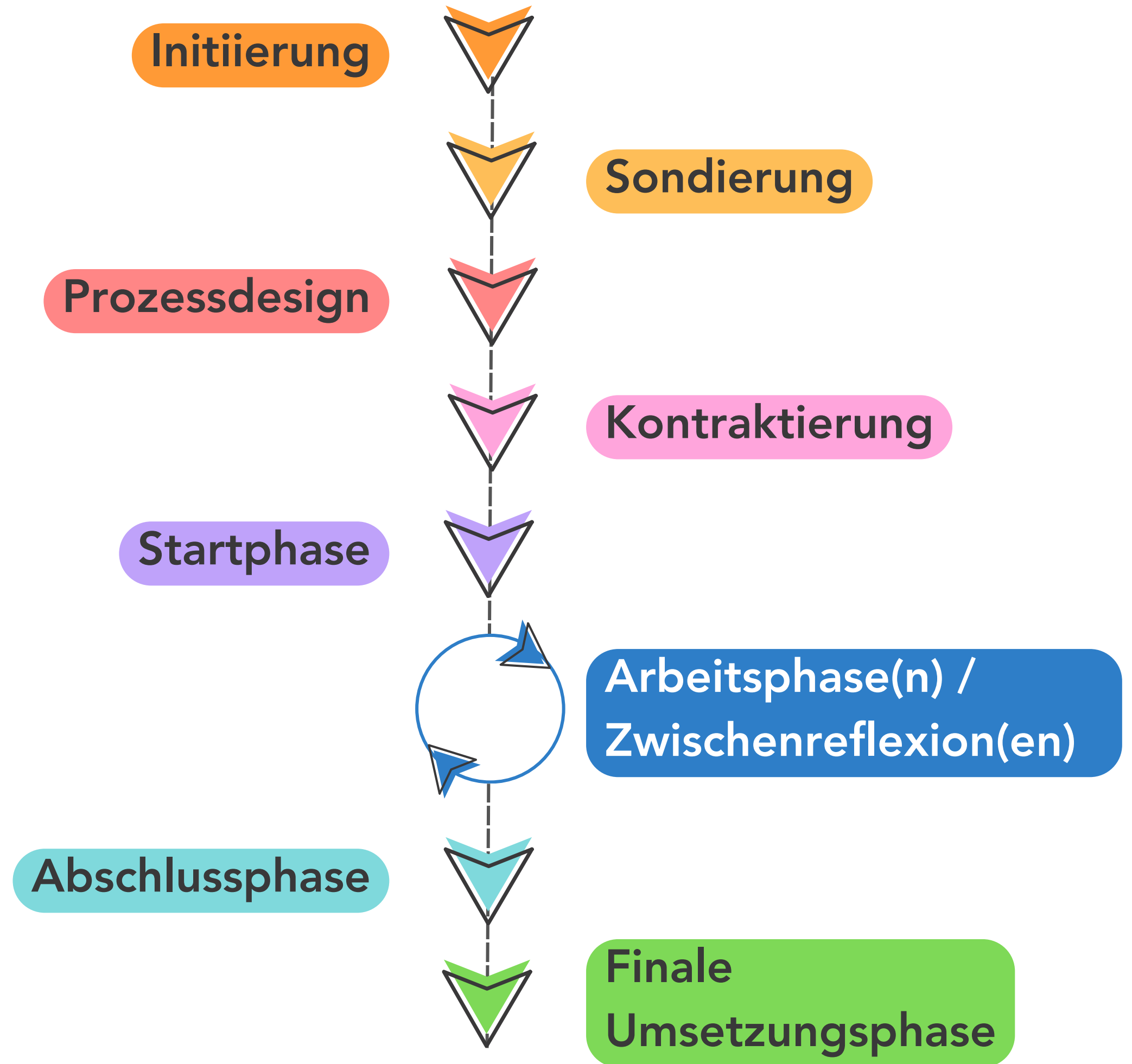
**WOZU? WIE?
& WANN?**

PROZESSBETEILIGTE

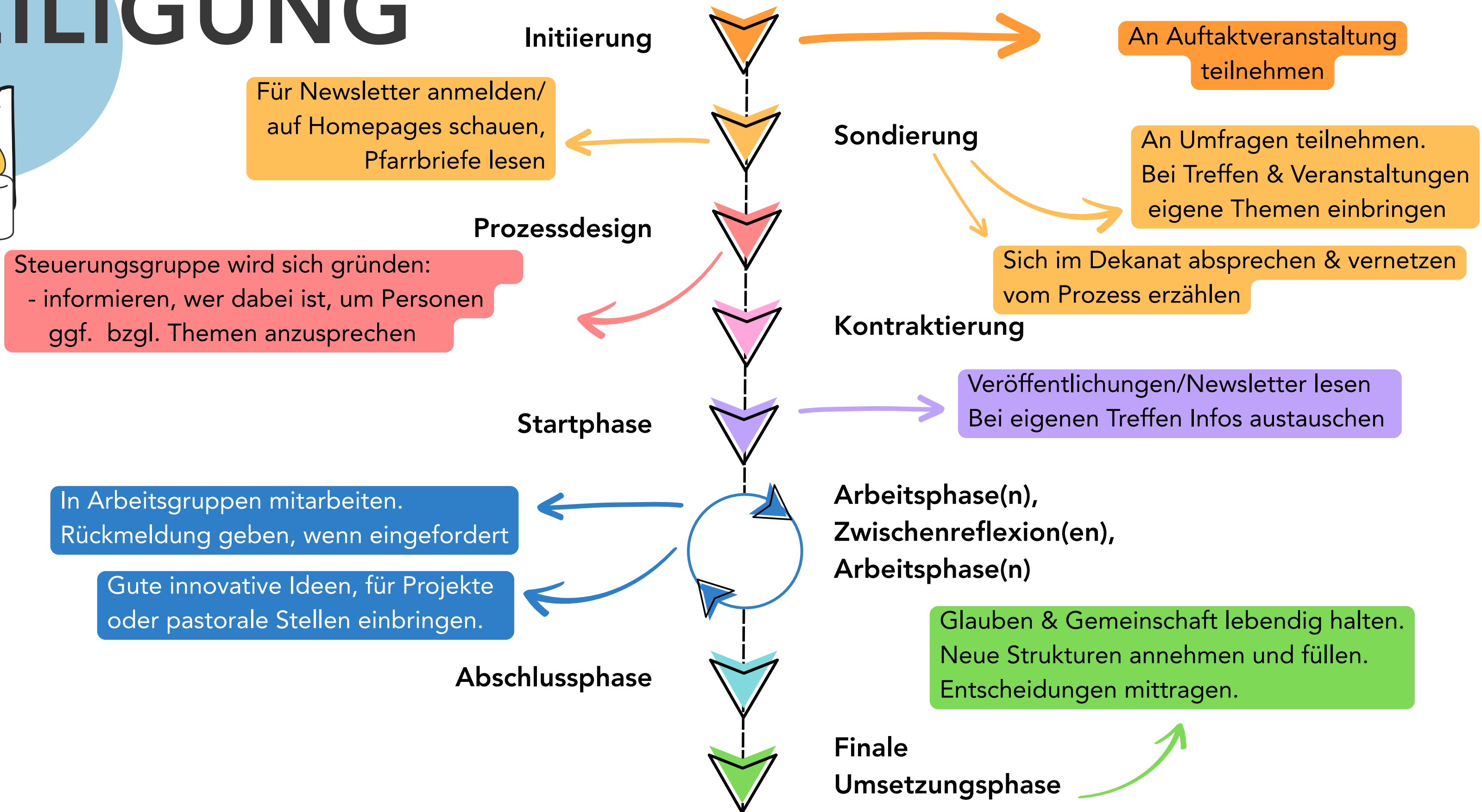
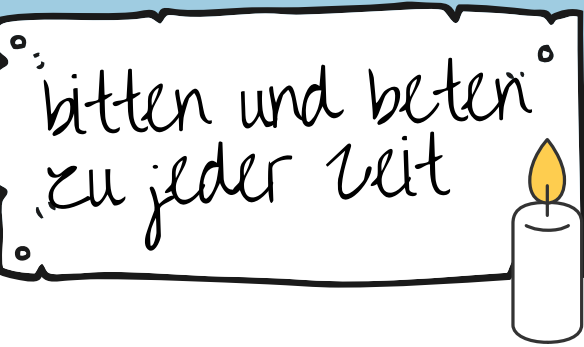


ABLAUF

- Prozesse laufen unterschiedlich ab, da sie sich an den regionalen Themen der Menschen orientieren.
- Die Phasen sind dennoch skizzierbar und geben Orientierung



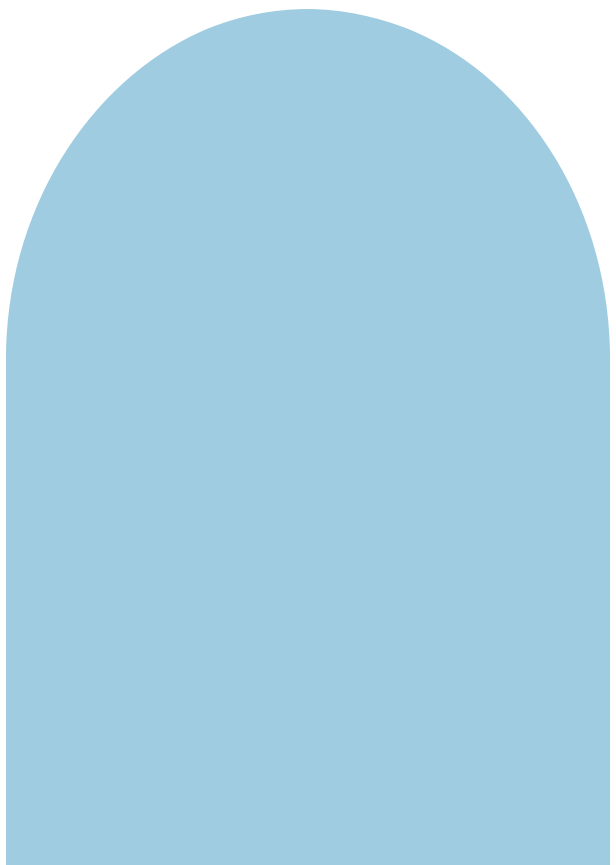
BETEILIGUNG



Was ist schon passiert ?

- Konferenz am 16.04 mit Hauptamtlichen/ Gremienvertretern
 - Kriterien für Steuerungsgruppe entschieden
 - Arbeitsweise mit Regionen entscheiden





FRAGEN

Dekanatsprozess OS-Süd

Zeit: 45 Minuten



Austausch in Kleingruppen (ca. 25 Minuten)

Tauscht euch zu den folgenden Fragen aus:

1. Welche Bedürfnisse von Menschen nehme ich wahr?
2. Was ist mir wichtig für die Zukunft der Kirche?

Achtet darauf, dass alle zu Wort kommen und unterschiedliche Perspektiven Platz haben.



Ergebnissicherung auf dem Plakat (ca. 20 Minuten)

Haltet eure wichtigsten Erkenntnisse zur folgenden Leitfrage auf dem Plakat fest:
Welche Themen und Inhalte resultieren daraus für unseren gemeinsamen Prozess?

Die Plakate dienen als Grundlage für die Weiterarbeit im Verlauf des Tages.

Dekanatsprozess OS-Süd

- feste Strukturen → Sicherheiten
- Orte / Zeiten
- niedrigschwellige Angebote
- Heimat - Familie - Gemeinde erleben (weitere Angebote für Jugendliche... u.ä. geben)
- Neues ausprobieren
- erlaubtstes Scheitern
- Gestaltungsfreiheit zulassen
- Ökumene !! Gemeinsam!
- neue Formen der Trauerarbeit
- Traditionen "wahren"
- Konfessionslose ansprechen und mitnehmen
- Entscheidungs-freiheit

verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Gr. 12

Dekanatsprozess OS-Süd

- WIE KÖNNEN WIR GEMEINSCHAFT ERLEBBAR MACHEN?
- KIRCHE BRAUCHT VOR ORT EIN GESICHT + VERNETZUNG
- IN DER LEBENSWIRKLICHKEIT DER GLÄUBIGEN ANKOMMEN
- SEELSORGE & LEBENSHILFE SICHTBAR MACHEN (MARKENKERN)
- SINN STIFTEN (Sinnräume öffnen, Suche ermöglichen)

verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

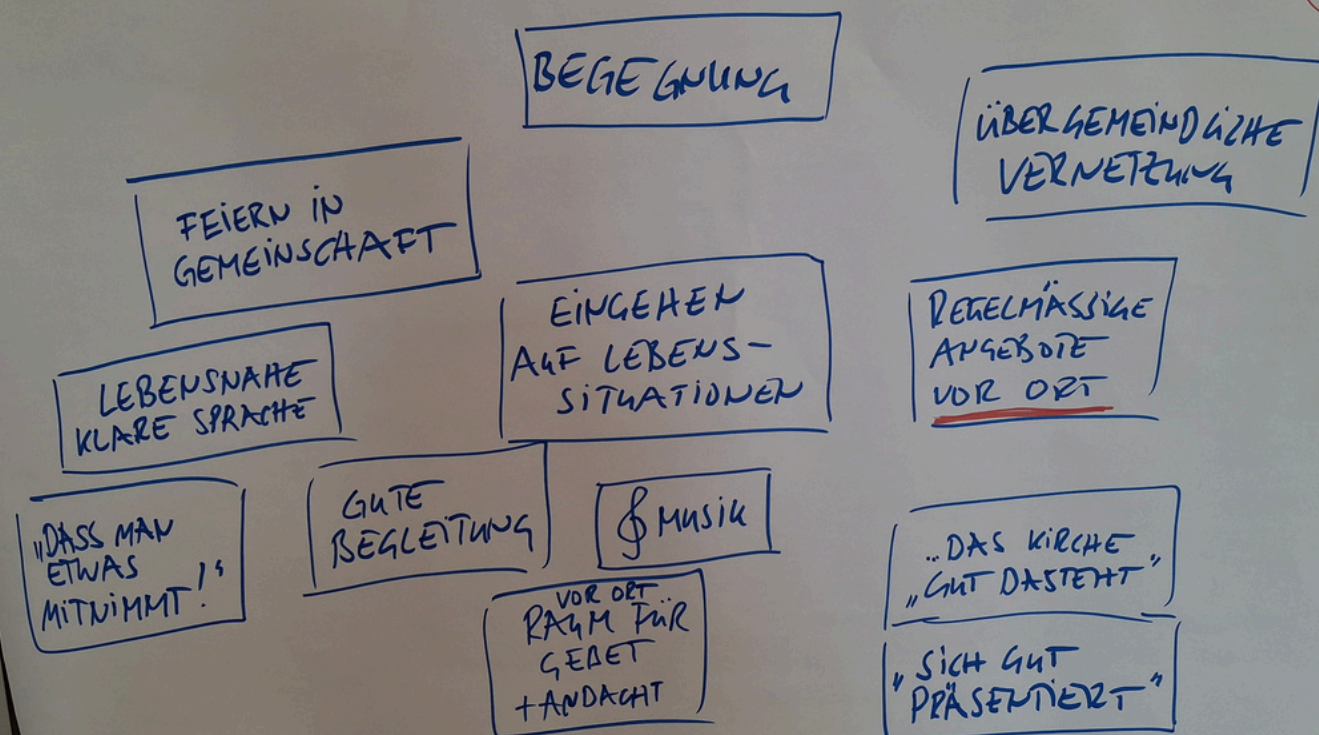
Dekanatsprozess OS-Süd

- Individualisiertes Glaubensleben
aber auch Glaubensgemeinschaft
- Besondere (Liturgische) Angebote im Kirchenraum - besonders Ort
- Zuhören + Gespräche
- Andere Orte heben - Alltagsbegleitung
- Entschleunigen / Stille / Ruhe / Kerze anzünden
- Vielfalt
- Gottesdienste an "anderen" Orten
- Familien - Kur - Tourismus - Trauerpastoral
- (Zielgruppenorientierte) Sprache
- Verstehen ermöglichen
- Lebensdienlich
- verändert bleiben
Transformation im Bistum Osnabrück
- Jugendarbeit als persönliche Entwicklung

Dekanatsprozess OS-Süd

- Gemeinschaft ermöglichen / zulassen / offen machen
- Offenheit für Neues / neue Personen
- Niederschwelligkeit, Leichtigkeit der Angebote
- Netzwerke schaffen
- Sichtbarkeit von Kirche und Glaube
- Alle Mitdenken / berücksichtigen
- Beziehungs-^{pfl}ge zu Gott
- verändert bleiben
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd 3



verändert bleiben
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

1. Bedürfnisse

- Festhalten am Bekannten
- Zuhören
- Flexibilität
- Zeit für Menschen
- Glaube, Liturgie
- Seelsorge
- Verschiedenheit akzeptieren
- Neue Wege wagen
- Offenheit und Empathie

Themen & Inhalte

- ▷ Formen der Liturgie
- ▷ Flexibilität
- ▷ Fokus auf Seelsorge
- ▷ Angebotsstrukturen zielgruppenorientiert
- ▷ Orte zum Ankommen - bedarfsorientiert
- ▷ Ökumene
- ▷ Kinder- & Jugend
- ▷ Abschieds- / Trauerbegleitung für vergangene Zeiten
- ▷ Wer soll den Laden wuppen?
↳ Engagement / Ehrenamt

verändert bleiben
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

- Gemeinschaft vs. Einzelbegleitung
 - ↳ beides gleichermaßen wichtig!
 - ↳ Ansprache aller Generationen
- Wohlfühlorte finden
 - ↳ muss nicht der eigene Kirchturm/Kirche sein
 - ↳ Platz ist in der kleinsten Hütte
- Liturgie
 - ↳ gleiche Wertschätzung von Gottesdienst & Wortgottesfeier
 - ↳ zielgruppenspezifische Angebote
 - ↳ rotierende Orte
- Kommunikation
 - ↳ über verschiedene Kanäle
 - ↳ kann es Filter geben, um Informationsflut zu umgehen?

**verändert
bleiben**
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

Bedürfnisse
Gemeinschaft erleben
+ stärken

Präsenz der Hauptamtlichen
" " Gemeinemitglieder

Musik: Neues anbieten
Gemeinschaftliche Angebote
unterhalb des Daches der
Kirche → ohne geistl. Impuls
Gottesdienste mit Bezug zum Alltag

**verändert
bleiben**
Transformation im Bistum Osnabrück

Zukunft der Kirche
Gemeinschaft über die
Grenzen des Kirchentums hinaus

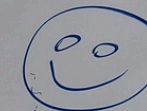
innovativen werden
→ auch in den Gremien

z.B. in Themen denken,
nicht in herkömml. Ausdrucksformen

andere Orte nutzen, z.B. Fabrikhalle...

Weiterhin gesichtet / Ansprechpartner
im Ort

Gemeinsam essen + trinken
nach dem Gottesdienst



Dekanatsprozess OS-Süd

- Wer ist Gemeinde?
- Bedürfnis sich zu treffen ^{an unterschiedlichen Orten}
und u.a. gemeinsam zu essen
- Bündelung der kirchlichen Kräfte
- Vielfalt und Wahlmöglichkeiten
- Für christliche Werte einstehen und diese sichtbar machen.

**verändert
bleiben**
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

Bedürfnisse

Gemeinschaft
Verlässlichkeit
Spiritualität
Sicherheit

Themen + Inhalte

Willkommenskultur
(um Menschen Sicherheit zu signalisieren)

- Vielfalt von Glaubensformen
- Vielfalt von Glaubensorten
- Als Kirche zu den Menschen gehen (Betrieb, Einrichtung ...)
- Sichtbarkeit
- Vernetzung
- Positives sichtbar machen (Krankenhäuser, Kita, Altenpflege)

**verändert
bleiben**
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

ORTE DER BEGEGNUNG SCHAFFEN...
NEU ENTDECKEN DER BIBL. BOTSCHAFT...
FÜR MENSCHEN (IN KRISESITUATIONEN) DA SEIN...
GESELLSCHAFTSPOLITISCH STELLUNG BEZIEHEN...
ÖKUMENISCHE KOOPERATION
VERKÜNDIGUNG DA, WO MENSCHEN LEBEN...
(TAUFEN, TRAUUNGEN "UNTER FREIEM HIMMEL")
ÜBERHOLTES LASSEN...
GLAUBWÜRDIGKEIT UND AUTHENTIZITÄT...
JUNGE GENERATION IM BLICK BEHALTEN...

**verändert
bleiben**
Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

Bedürfnisse:

Begegnungsort
↳ Miteinander von
alt zu jung

politische
Dimension /
gesellschaftliche Relevanz

vielfältige
„Kirchenbegriffe“
stärken
(Kirche ist...)

Sicherheit + Kontinuität
VS
Offenheit + Innovation

Zusammenarbeit
Hauptamt +
Ehrenamt

Menschen sehen,
zuhören, wertschätzen

Familien
&
Jugend

Dialog
statt
Gegeneinander

Ökumene

**verändert
bleiben**
Transformation im Bistum Osnabrück

Ermutigung
(Dauubleiben)

Kommunikation
Leichte Sprache

Mitgestaltung
Partizipation

Dekanatsprozess OS-Süd

- Gemeinschaft untereinander und mit Gott
- abholen, wo die Menschen stehen
- vielfältige Angebote
- Eucharistische Anbetung (?!)
- Andachten, Wortgottesdienste, Singen
- Begleitung in allen Lebensphasen (z.B. Hospizdienst)
 - den anhören, sehen, ernst nehmen, zuhören

verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

- zu 1:
- Gemeinschaft erleben
 - Sicherheit geben - Begleitung in Notsituationen
 - Traditionen / Feste
 - Talente (z.B. Musik) einbringen
 - "Events" erleben
 - "einfach", mit wenig Aufwand
 - Gott / Glaube kennenlernen

zu 2:

- Kindern eine Beziehung zur Kirche vermitteln
- die Feierlichkeit / das Besondere ^{in der Messe} erhalten
- bereit sein für "Neues"
- über den eigenen Kirchturm schauen

verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Dekanatsprozess OS-Süd

Grundrichtung bleibt/
ist röm.-kath. Identität

Kirche, die Halt u.
Orientierung gibt

Vertiefung im Glauben
(mit Bibelkreis, Exegese)

Säulen: Heilige Schrift/
Lehre der kath. Kirche

Wahrheit, die das Herz
erfasst

alle sind berufen mit
untersch. Gaben zu einer
Einheit

**verändert
bleiben**

Transformation im Bistum Osnabrück

Elemente der Volkskirche
beibehalten + fördern

Vertrauen auf Wirken
des Heiligen Geistes

Verkündigung:
Greift hinaus

Kirche auf Augenhöhe/
keine Hierarchie

Bibel als Grundlage
für Kirche/für alles

Raus aus der Defini-
orientierung

egal, was es
ist: es muss
gut tun

was die
Gläubigen,
(den Gläubigen)
erfüllt u.
froh macht

Kirche muss
auch nach
außen gucken

Öffnung der
Kirche - nicht
in 'Blase'
bewegen

mehr 'Jesus'
in Kirche

Öffentlichkeit
für Ökumene

Kein
'Müssen'
mehr!

Ökumene

Ökumene

Ökumene

Lehre der Kirche als
Freude für das eigene Leben

Kirche im sozialen Umfeld sein
Offenheit - allen zugänglich
(nicht in 'Blase' bewegen)

Raum geben: Ort und Zeiten
für Austausch schaffen, (auch)
zwischen allen Menschen

z.B. offenes (Kirchen-) Café nach
dem Gottesdienst
z.B. Alters- und Interessenspezifische
Angebote

Antworten u. Umgangsweise
für Schlüsselmomente
des Lebens

offenst
niedrigschwellige Angebote schaffen:
Raum für das Schaffen, was Menschen
grade brauchen - nicht (nur)
römisch-katholisch sondern (auch)
konfessions- & religionsübergreifend!

Eucharistie als Quelle des kirchlichen
Lebens → Hl. Messe
Anbetung

jeder Mensch hat eine
Würde u. Wahrheit

(Fort-)Bildung für
Ehrenamtliche

den Nächsten/die
Gemeinschaft im
Blick behalten

Dekanatsprozess OS-Süd

Gemeinschaft

projektorientiertes Engagement

Hiefen

aufsuchende Arbeit / zu den Menschen gehen

Liturgie

Begleitung in allen Lebenssituationen, Lebenswechsel-
situationen, Krisensituationen

**verändert
bleiben**

Transformation im Bistum Osnabrück

Kita + Grundschulpastoral

Zukünftige Rolle der Verbände

AUSBLICK: DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Umfrage im Rahmen der Sondierung



AUSBLICK: STEUERUNGSGRUPPE

PG Am Teutoburger Wald	Jan Zander
PG Bad Iburg-Glane	Michelle van de Walle
PG Bad Laer-Remsede	Dietmar Hemsath
PG Bissendorf-Schledehausen	Rüdiger Czeranka
PG Georgmarienhütte-Ost	Markus Köhne
PG Georgsmarienhütte-West	Andrea Bruns
PG Glandorf-Schwege	Judith Buchholz
PG Hagen-Gellenbeck	Elisabeth Hagedorn
P Melle	Carsten Weber
PG Wellingholzhausen-Gesmold	Katrin Brinkmann
Dekanatsjugendbüro	Edda Seelhöfer
Geistliche Begleitung	Ines Wallenhorst
Dechant	Michael Wehrmeyer
Prozessbegleitung GO	Simon Fübbeker
Prozessbegleitung Dekanat	Stefan Bange

AUSBLICK: INOS

! Informiert bleiben !



Newsletter

- wird per E-Mail verschickt
- erscheint nur dann, wenn es Neuigkeiten gibt
- Anmeldung formlos an Dekanatsreferent
Stefan Bange: s.bange@bistum-os.de



Whats-App- Newskanal

<https://whatsapp.com/channel/0029VbCetzeElags4T3qZH2p>



- aktuelle Informationen Infos bequem aufs Handy
- einfach abonnieren



ABSCHLUSS UND SEGENSGET

Auswertung der Kleingruppenarbeit

Wenn ich ein Thema für den Prozess priorisieren müsste wäre es...



Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Endlich anfangen

Mut

Mit Freude und
Motivation den Prozess
gestalten

Gute Kommunikation
und
Öffentlichkeitsarbeit

Viele mit einbeziehen

Transparenz

Gute Kommunikation

Bleibt offen und traut
euch zu entscheiden!

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Nicht so lange reden

Die Vielfalt im Blick
haben

Klare Aufträge

Das nicht veränderbare
erkennen

Unnötiges lassen

Mit zu Veränderungen

Umsetzung netzwerke

Start do Not sleep

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Lockere
Austauschmöglichkeiten
innerhalb der Regionen
ermöglichen

Neues denken

Guten Informationsfluss
sichern

Transparenz

Rückmeldungen

Zuhören

Kreativ denken!

Hohe Transparenz und
gute Vernetzung - viel
Kommunikation

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

groß denken

Endlich anfangen

Konkrete Antworten
finden

An Orte gehen wo
Menschen leben. Mobile
Kirche, dort wo Menschen
sich aufhalten.

Alle im Blick behalten und
gute Kommunikation
gestalten. Gerne
einheitliche Infos in die Orte

Wir benötigen mehr
Sondierungstreffen.
Vertiefte
Themenfindung.

Spirituelle Begleitung
Raum geben

Kreativ denken

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Überblick behalten

Vernetzung immer im
Blick haben

Vernetzung fördern

Heiligen Geist

Transparenz und Mut
zum Handeln

Nach allen Seiten offen
sein

Uns auf dem Laufenden
halten

Ehrlichkeit

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Mutig vorangehen!

Offen denken

Zuhören

Beteiligen

Taten statt reden

Zuhören

Gott in den Mittelpunkt
stellen! Nicht Finanzen
und Gebäude.

Positiv und
hoffnungsfroh sein.

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Mut zur Veränderung

Ökumene vorantreiben

Klare Aufgaben

Gute Kommunikation

Gute Kommunikation

Gute Terminwahl

Sich selbst nicht zu
wichtig nehmen

Den hl. Geist bitten vor
jedem Treffen

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Räume erhalten

Offenheit für Gott

Mehr aktives
einarbeiten der Zuhörer

Tradition und Innovation
im Blick haben

Kreativität

Wahrheit suchen Jesus
in den Mittelpunkt

Unterstützung der
Zukunft (Jugendliche
und Kinder)

An Orte gehen wo
Menschen sich
aufhalten.

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Den Kirchengemeinden
Freiheiten
gestalten/ermöglichen!

Dinge neu denken

Viele mit einbeziehen

Gute Kommunikation
Durchhaltevermögen

Gemeinde mit
einbeziehen , zuhören

Gute Kommunikation in
die Breite Masse

Digitale Angebote,um
mehr Beteiligung zu
ermöglichen

Reicht euch das, was in nur
30 Min. Kleingruppe
ausgetauscht wurde?

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Mut für echte
Veränderung und
Standhaftigkeit bei
Gegenwind

Zuhören

alle im Blick behalten

Alle Generationen im
Blick haben

Arbeitsprozesse
veröffentlichen

Positiv rangehen

Guter Blick auf die Anliegen
und Notwendigkeiten der
Menschen vor Ort

ALLE mitnehmen und nicht
nur PGR und KiVo Lebendig
und Dranbleiben!! Bistum
mit unbequemen Fragen
nerven!

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Kommunikation!

Zuversicht und Kreativität
Transparenz in der
Kommunikation Vertrauen

Den Glauben
weitergeben

Transparenz

Freude am Wirken

Zukunftsorientiert denken -
wer sind die
Kirchenmitglieder in 20
Jahren?

Ausgewogenheit
zwischen Tradition und
Neuem

Wie Finden wir Jesus

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Gemeinde mit
einbeziehen

Taten statt Reden

Augenhöhe

Mehr mit der Zeit gehen

Glaubenserneuerung durch
Eucharistie, Beichte und
Anbetung. Es geht um die
Beziehung, die Gott mit uns
haben möchte. Gott mit uns.

Mutige Entscheidungen
treffen und sich nicht durch
Mikromanagement lähmen.

Pastoral mit dem Alltag
in Verbindung bringen

Zuhören und zum Punkt
kommen

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Glaubenserneuerung und
Heilung Beziehung mit Gott
durch Eucharistie, Beichte,
Anbetung

Strukturiertes arbeiten

Orte definieren, wo die
Kirchengemeinde auf
Menschen trifft.

Jugendarbeit

Nicht zu sehr in Finanzen
denken

Ausprobieren

Transparenz gute Konferenz-
Kultur ermöglichen Blick
nach vorne ermöglichen

Alle im Blick behalten
,gute Kommunikation

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Kommunikation auf
Augenhöhe

Jugendarbeit

Heiligen Geist Wie
finden wir Jesus

Kommunikation

Wer seid ihr eigentlich?
Wer gehört zur
Steuerungsgruppe?

Jugendarbeit

Blick „von unter“
bewahren

Alle Gemeinden im Blick
haben

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Gute offene und ehrliche Kommunikation! Offen für Veränderung bleiben!

Seelsorge und Lebenshilfe in den Mittelpunkt stellen.

Das Bistum sollte euch machen lassen

Ladet nur die Personen zu den Treffen ein, die es betrifft - Gebäudeprozess

Die Vielfalt unseres Glaubens erkennen und zulassen

Caritas

Durchhaltevermögen

Den Blick immer wieder auf die unterschiedlichen Orte zu richten Vernetzung unter Hauptamtlichen beginnen

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

In eigene Gemeinden investieren!!

Gäste s aß uns
Gemeinden einladen

Offene Ohren für alles
gewagte und nicht
gesagte

Was ist der Weg zu
Jesus Mittelpunkt

Gute Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Möglichst viele einbinden

Keine Amtssprache!

Katechese, was ist der
Glaube der kath. Kirche?

Eucharistie

Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

Gott trägt

Krankenhausseelsorge
stärken

Beichte

Beichte

Liebe

Anbetung

Vielfalt Räume geben,
Gemeinschaft offen halten
nach außen. Diakonische
Kirche im Blick haben.
Sozialräume im Blick begal

Nach dem Bedürfniss
Gottes fragen

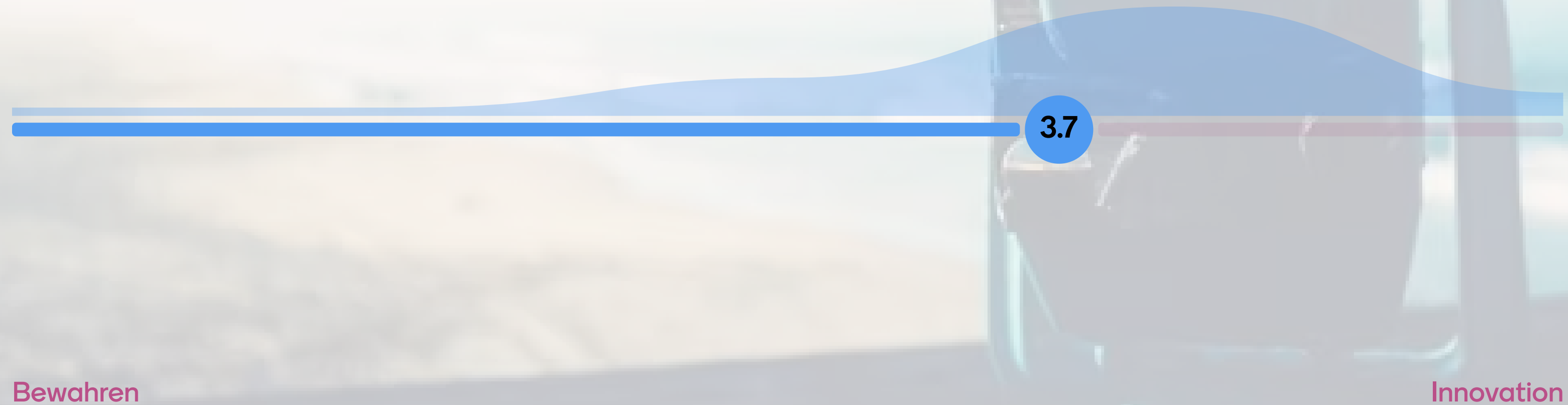
Der Steuerungsgruppe möchte ich mit auf den Weg geben...

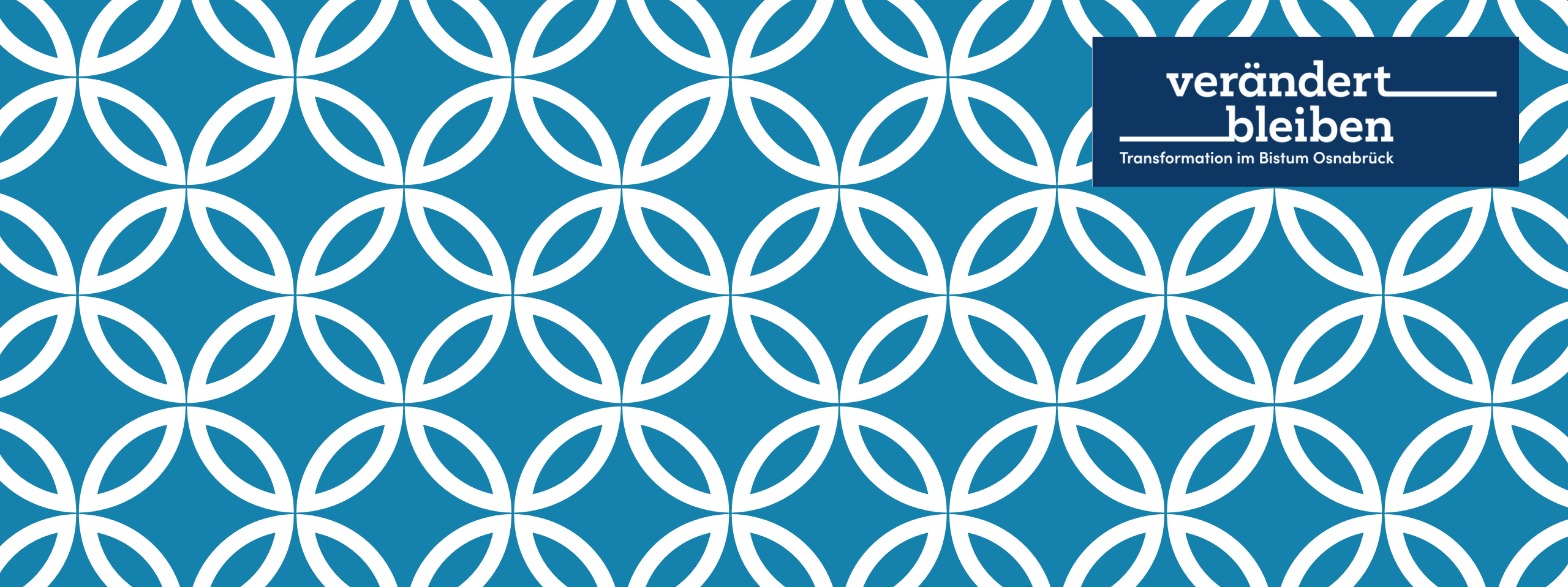
Innovation

Macht nsl

Gute Kommunikation

Von Bewahrung bis Innovation – was braucht es für die Zukunft von Kirche?





verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

INNOVATION & EXNOVATION IM DEKANATSPROZESS

MUT ZUM SCHLUSS — KRAFT FÜR NEUES

„Jeder Akt der Schöpfung ist
zuerst ein Akt der Zerstörung“

[Pablo Picasso]

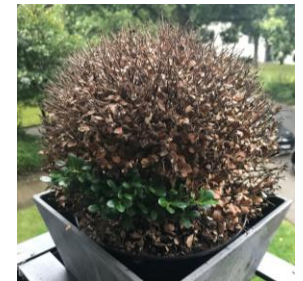
DURCHGANG

- 0. Annäherung
 - A. Grundlegung
 - B. Im kirchlichen Kontext
 - C. Ausblick



ANNÄHERUNG: ANFANG & ENDE / INNO- & EXNOVATION

Ende & Anfang



Tomaten „ausgeizen“



Ekklesiologie des Steinobsts & der Erdbeere

These vom Wachstum, Prof. Dr. Bernhard Spielberg



WOZU EXNOVATION IN KIRCHE

Kirche im Wandel

- > Kirchenaustritte in der Prognose 2060/ 2040
- > KMU: Befragung nach Notwendigkeit des Wandels der Kirche: 96% Zustimmung unter Katholik*innen
 - >>> **monetärer** <> **inhaltlicher** Exnovations-/Innovationsdruck

aktuelle Gestalt



vielgestaltige Kirche [mixed ecology]



Spannung

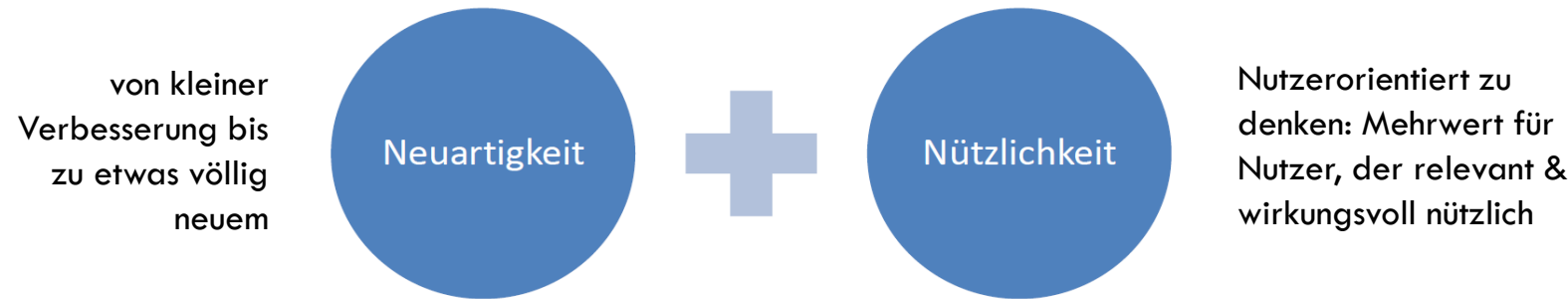
vorherrschender Produktionsmodus zur Aufrechterhaltung des Bestehenden

(vermeintlicher) Auftrag: Das Alte auf bewährte Weise tun/ zugleich das Neue differenziert entwickeln
> nicht lösbare Aufgabe [Inno on top]

Notwendig: Einsicht, dass Entwicklungsprozesse für Neues Raum brauchen
> Raum für Entwicklung ist systematisch & planvoll zu einzuräumen
> Entscheidung wie viel Raum & Ressource für Entwicklung eingesetzt werden soll

WAS IST INNOVATION & EXNOVATION

Merkmale des Innovativen:



Exnovation:

~ novare: „erneuern“/„neu machen“/ „verändern“/ „verwandeln“/ „umstürzen“ // ~ ex: „aus“/ „heraus“
Übersetzungsversuch „Die Verdrängung des (einst) Neuen“

Prozesse, Praktiken, Produkte, die getestet & bestätigt wurden, aber nicht mehr wirksam oder mit Strategie übereinstimmend, werden abgeschafft/ zurückgenommen

>> in Abgrenzung von anderen Abschaffungs- oder Beendigungsprozessen: „aktiv“/ „bewusst“/ „absichtsvoll“

GRADE VON INNOVATION



VERÄNDERUNGSLOGIKEN

Langlebige Überzeugung: Innovationen werden früher oder später ihre Vorgänger „einfach ersetzen“

Beobachtung: veraltete Technologie kann lange fortbestehen trotz Innovation



Erkenntnis:

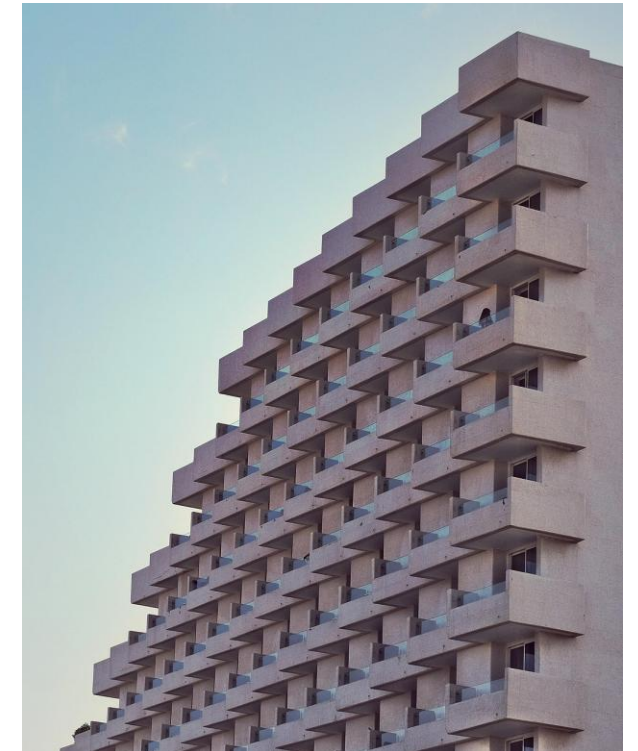
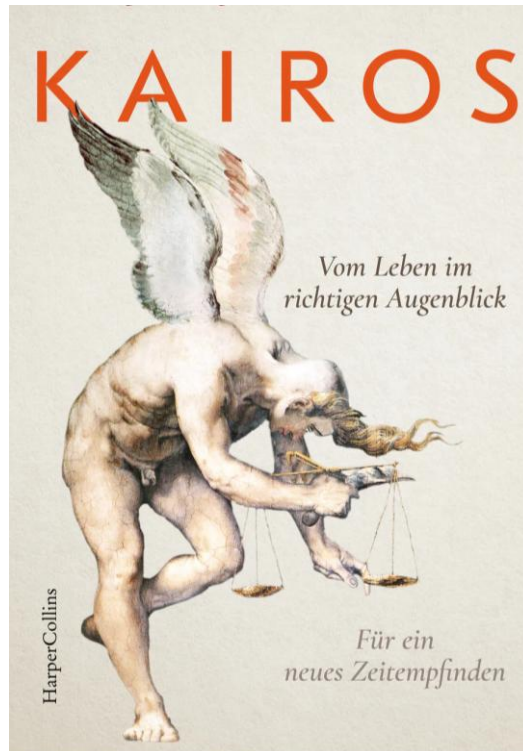
Durchsetzung Innovation kein Selbstläufer

Problem der „Pfadabhängigkeit“

Bedeutung von Steuerung [„Governance“]



RISIKO IM FELD VON EXNOVATION



RISIKO NICHT ZU EXNOVIEREN/INNOVIEREN



THEOLOGISCHE NARRATIVE & GEISTLICHE INSPIRATION



Christliche Perspektive legt nahe ohne Angst & Zurückhaltung auf Exnovieren, Beenden, Sterbenlassen, Loslassen zuzugehen & auf den Anfang nach dem Ende zu vertrauen



>>> Impulse für Deutungsrahmen, „Storytelling“ & Impulse/ „Framing“

EXKURSION: AUS ERFAHRUNGEN LERNEN — „IN GUTER GESELLSCHAFT“



„IN GUTER GESELLSCHAFT“: EKIR [EVANGELISCHE KIRCHE IM RHEINLAND]

> Prognose bis 2030 – Verlust von 300.000-400.000 Mitgliedern [...]:

Kirchenleitung 2021: „Das alles ist nicht neu, vielfach [...] untersucht & diskutiert. Wir haben kein Erkenntnis- sondern ein Umsetzungsproblem. [...] Wir sind gut im Diskutieren & schlecht im Verändern. [...] Unser Problem ist, das wir in alten Strukturen verhaftet bleiben und uns nicht konsequent auf die grundlegend veränderten Voraussetzungen einstellen.“

Begleitforschung 2022: „Bestehendes wird reproduziert, Neues muss sich legitimieren. Ressourcen & Macht werden durch etablierte Strukturen kontrolliert & strategische Entscheidungen i.S.e. [...] Exnovation durch bestehende Reproduktionslogik verhindert [...]“

John Klug (Fachreferentin) 2024: „Allen ist klar: Wir müssen exnovieren, [...] um Freiräume zu gewinnen [...] auch weil manches nicht mehr trägt.

Wir brauchen Freiräume, um nicht in der aktuellen Aufgabenlast unterzugehen [...] und Freiräume [...], durch die Neues entstehen [...] kann. Auch wenn diese Einsicht weitgehend [...] vorhanden ist, fällt die Umsetzung außerordentlich schwer. Auf landeskirchlicher Ebene sind wir aktuell damit beschäftigt, genauer zu analysieren, was die Herausforderungen sind und wie ihnen begegnet werden kann.“

Konsequenz: strategische Einbindung & Verortung innovativer Initiativen

Exnovationstrigger durch Nischenvorstoß „Erprobungsräume“ [2019]

Umgang: Workshops strategische Innovation & Exnovation (auch) für Leitungsebenen, Aufbau Ritualkompetenz, strukturelle Bearbeitung und Verfolgung gesamtkirchlicher Kriterien

„IN GUTER GESELLSCHAFT“: DIÖZESE GRAZ-SECKAU

> vergleichbare Abbruchtendenzen wie in Nachbarländern

diözesaner Kirchenentwicklungsprozess ab 2015

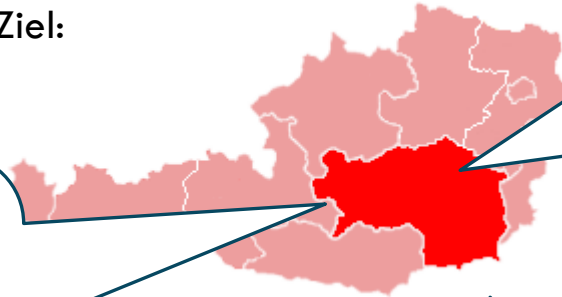
Leitfrage: „Wozu bist du da, Katholische Kirche Steiermark?“

2017 abgeleitetes Zukunftsbild

inkl. Plan zur operativen Umsetzung:

Exnovation bereits erklärtes Ziel:

Kirchenleitung 2017: „Die Katholische Kirche Steiermark setzt auf Veränderung & Weiterentwicklung, auf Experimente & Innovation. Dazu gehört auch eine Kultur des Loslassens & Abschiednehmens von manch Liebgewonnenem.“

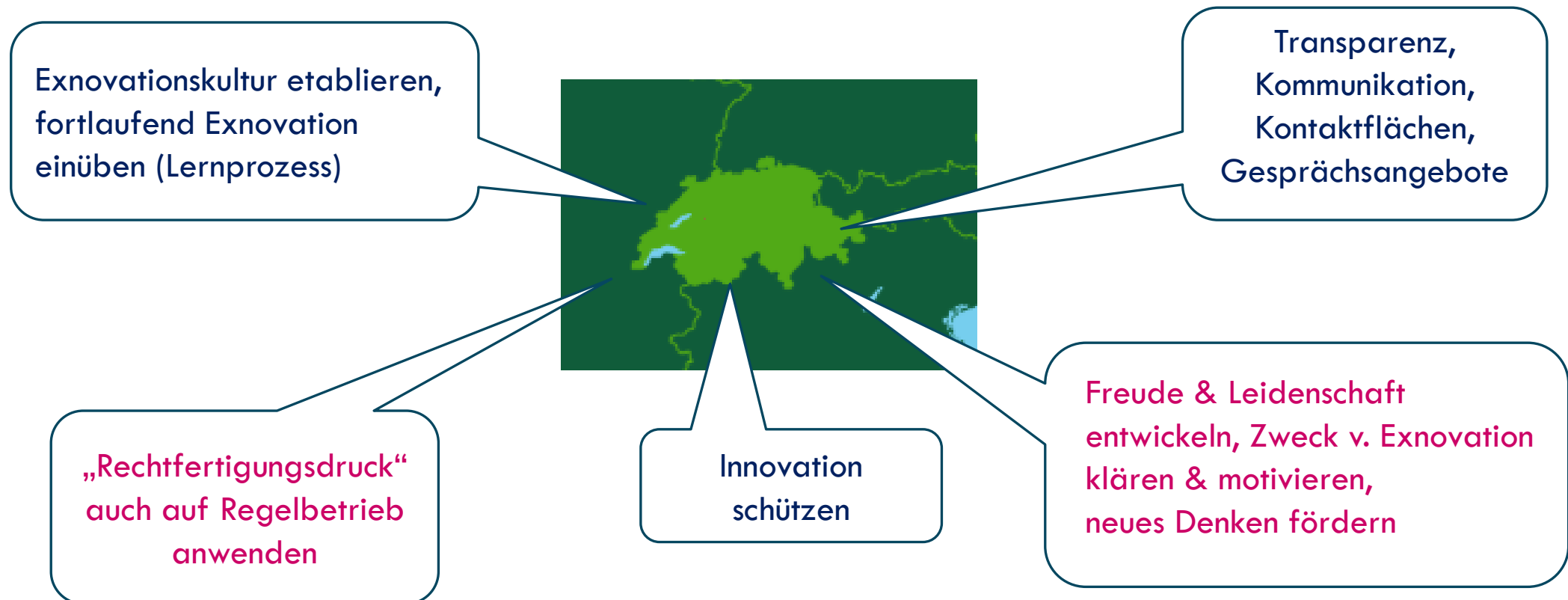


Tamara Strohmayer (Fachreferentin), 2024 „In diesem diözesanen Suchprozess wurde [...] klar: [...] Raum für Neues wird nur dort wirklich frei, wo auch der Mut [besteht], sich von bisherigem zu trennen. [...] [Es] ergab sich für uns die Frage: Wie kann das Bewusstsein für die Notwendigkeit zu Exnovation in der Diözese gefördert werden? Kann – analog zur Einführung eines diözesanen Innovationsprozess – ein strategischer Exnovationsprozess entstehen?“ [Strohmayer 2024]

Umgang: Neben Innovationsinvestitionen Parallelprozess Posteriorisierungen/ div. kirchenentwicklerische Angebote/ beharrliche Frage nach leitenden Kriterien aufgrund von Beharrungskräften & Trägheit, Kriterium der „Gewohnheit“ im Zukunftsbild abgesagt:

Kirchenleitung 2017: „Das bequeme pastorale Kriterium „Es wurde immer so gemacht!“ gilt nicht (vgl. Evangelium gaudium 22) Wir fragen uns, was Gott heute von uns will. Wir unterscheiden, was den Menschen und dem Leben vor Ort dient & was nicht“

„IN GUTER GESELLSCHAFT“: ERKENNTNISSE AUS DER SCHWEIZ



RESONANZEN & RÜCKFRAGEN



DIE GUTE NACHRICHT: ES IST MÖGLICH

Dekanatsprozess als gute Gelegenheit

Strategische Einbindung – mit „verändert_____ bleiben_____“ gewollt

Vielfache Vorläufer: Inspiration konkret möglich

Konkret im DP: Arbeit in den Arbeitsgruppen
 Anwendung von Exnovation & Innovation
 [Methodisch gestützt // bei Bedarf begleitet]

Innovations- & Entwicklungsstellen
[Verfahren zur Entwicklung, Sammlung
& Empfehlung – begleitet]

Konkrete Einbindung von Begleitung & Expertise im Dekanat OS – Süd:
In Absprache mit der Steuerungsgruppe



Danke

['dankə] Interjektion (Ausruf)

Ein Zauberwort mit fünf Buchstaben, das für „wie schön, dass es dich gibt“ steht. Anders als Rache serviert man diese Anerkennung am besten warm – im Optimalfall in Form von heißen Waffeln mit Kirschen. Sollten diese nicht zur Hand sein, kann der Dank für eine gute Tat, ein schönes Geschenk oder ein charmantes Kompliment auch mit Blumen, einem Lächeln oder diesem Spruch überbracht werden.



verändert
bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück